

Nymphe99

# **Snape liebt Lily**

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts  
[www.harrypotter-xperts.de](http://www.harrypotter-xperts.de)

# **Inhaltsangabe**

Severus Snape liebt Lily , aber diese liebt James. Moment mal, Lily Evans liebt James Potter ?!  
-Ja, und wie es dazu kam erfahrt ihr hier...

## **Vorwort**

Weitere Runtreiber und Lily-Geschichte. Spielt im 7. Schuljahr.

Aus dem Englischen abgewandelt

# Inhaltsverzeichnis

1. Neues Schuljahr
2. Der Schulsprecher
3. Wieder erste Probleme
4. Hogwarts again
5. Erster Schultag
6. Zaubertränke und Streit
7. Alles wieder gut?
8. Ungewöhnlicher Hogsmeade-Ausflug
9. Wie früher

# Neues Schuljahr

## Kapitel 1:

Lily Evans stöhnte, als sie plötzlich durch lautes Schreien im unteren Stockwerk ihres Hauses geweckt wurde. Sie drehte sich seitwärts und zog sich das Kissen übers Gesicht um die liebliche schrille Stimme ihrer Schwester Petunia nicht mehr hören zu müssen.

Leider hielt diese Stille nicht lange an, denn wenig später stürmte Petunia in das Zimmer ihrer jüngeren Schwester, mit Zornesröte im Gesicht.

„LILY!“, schrie sie, was Lily dazu brachte schnell aus dem Bett zu springen.

„Was hab ich dir gesagt, du sollst diese verdammten Eulen aus diesem Haus raushalten!?“

„Tut mir leid, tut mir leid“, bettelte Lily und versuchte so verzweifelt ihre Schwester zu beruhigen, während sie sich den Schlaf aus den smaragdgrünen Augen rieb. „Ich hab extra allen meinen Freunden gesagt sie sollen keine Briefe schicken. Ich weiß wirklich nicht, wer-“

„Entschuldigen bringt gar nichts, du Missgeburt!“, schrie Petunia, während sie den Rotschopf vor ihr anfunkelte. Lily zuckte bei ihren Worten zusammen.

Aber Petunia redete einfach unbeirrt weiter: „Du verstehst es einfach nicht. Das Zeug das du machst ist verstörend und komisch und falsch für jeden anderen Menschen und nur, weil Mum und Dad glauben, dass du etwas Kostbares und Normales bist, heißt das nicht, dass es sonst irgendjemand glaubt!“, und damit stürmte sie aus dem Zimmer.

Lily ließ sich seufzend zurück auf ihr Bett fallen. In zwei Wochen würde sie schon wieder in Hogwarts sein, zu ihrem letzten Schuljahr um mit ihren Freundinnen zu entspannen und vor den Rumtreibern zu fliehen, vor allem vor einem ganz bestimmten, aber nun konnten diese Wochen nicht schnell genug vorbei gehen.

Endlich war es der 1. September, den Tag auf den Lily den ganzen Sommer über gewartet hat. Aus dem Auto springend verabschiedete sie sich kurz von ihren Eltern und rannte dann durch die Barriere, die Gleis 9 3/4 von der Muggelwelt trennte. Sie liebte das Gefühl jedes Mal aufs Neue durch diese unscheinbare Wand zu rennen und dann in der Zaubererwelt zu stehen; schnell von einer Welt in die andere und sie liebte die letztere.

Während sie sich durch die Menge schob um ihre Freundinnen ausfindig zu machen, schafften eben diese es schnell das rothaarige Mädchen mit dem Schulsprecherabzeichen, das bereits an ihrem Umhang hing, zu finden.

„Lily!“, quietschte Alice Fortescue, bevor sie sich selbst in die Arme ihrer besten Freundin schmiss.

„Alice, schön dich wiederzusehen! Hab dich vermisst!“ Lily lachte, als sie etwas von Alice kurzem, dunkelbraunem Haar aus ihrem Mund zog und bemerkte erst jetzt ihre andere Freundin, Mary McDonald.

„Wie geht's dir, Mary?“ Sie hatte mitbekommen, dass Marys Onkel, dem sie sehr nahe stand, Ende Juli von Todessern ermordet wurde.

„Gut“, sagte Mary mit einer aufgesetzten Grimasse und drehte eine Strähne ihres blonden langen Haares um einen Finger bevor sie es losließ.

„Besser als einigen Anderen, nehme ich an.“ Mit dieser Erkenntnis fühlte Lily sich schuldig; vergleichend zu Anderen war ihr Sommer wahrscheinlich richtig erholsam.

„Bei Merlin“, sagte Alice plötzlich und versuchte die Stille zwischen den Mädchen zu brechen, während sie sie in den Zug bugsierte. „Lily, weißt du, wer Schulsprecher ist? Ich hab gehört, du musst dir mit ihm eine Wohnung teilen.“

„Nein, weiß ich nicht“, sagte Lily etwas besorgt: die drei Top-Kandidaten waren Oliver Abbott, ein etwas aufgeblasener, aber dennoch recht schüchterner Hufflepuff, Grant Stewart, ein Typ, in den sie vor zwei Monaten noch leicht verknallt war und Remus Lupin, einer der vier berühmten Runtreiber.

Alice redete immer noch über die Schulsprecher, als die Mädchen bereits ein leeres Abteil gefunden und sich hingesetzt haben. „Du hoffst wohl lieber, dass es nicht Abbott ist, weil dann wird’s super langweilig!“, meinte Alice, „oder eigentlich auch Remus. Er ist zwar verantwortungsbewusst und echt nett aber egal wo er ist, die anderen Drei sind auch nicht weit; ich hoffe es ist Grant Stewart, japp der Typ ist in Ordnung, ich hätte nichts dagegen mir mit ihm eine Wohnung zu teilen ...“, plapperte sie munter weiter.

„Ehem..“, meinte Mary, „ehm \*hustFRANKhust\*“

„Ich weiß“, sagte Alice ungeduldig. Plötzlich lösten sich ihre angespannten Gesichtszüge: „Hab ich euch schon erzählt, dass ich diesen Sommer seine Eltern kennengelernt habe? Sein Vater war ziemlich nett, seine Mutter war, naja, etwas seltsam...“

„Bei euch wird’s ernst“, kommentierte Lily mit einem Lächeln im Gesicht und lehnte sich in ihren Sitz zurück. „Wo ist Frank überhaupt?“

„Wahrscheinlich mit ein paar Jungs unterwegs. Er hat mich ja noch die ganze Zeit in Hogwarts.“ grinste Alice mit einem verträumten Gesichtsausdruck.

„Ich wünschte ich hätte auch einen Freund.“, sagte Mary plötzlich mit gerunzelter Stirn, „aber niemand geht mit großen Mädchen aus!“ Lily und Alice lachten darüber nur mehr; beide waren recht klein und mussten immer über Marys Unsicherheit lachen, sie sei größer als die anderen Mädchen.

„Mary du hast echt unnötige Komplexe!“, grinste Lily und zerquetschte fast Marys Hand, die ihr gegenüber saß. „Und ich hab gesehen, wie dir viele Blicke von Jungs zugeworfen wurden, die du nicht zu bemerken scheinst.“

„Ja, wie von Sirius Black“, warf Alice ein und kicherte über Marys angeekeltes Gesicht. Manche Leute nannten Lily und Mary auch die Antiruntreiber.

Alice dagegen kannte die Jungs besser und versuchte somit auch immer wieder ihre beiden Freundinnen von dieser Tatsache zu überzeugen, aber die Beiden wollten davon nichts hören.

„Ich würde niemals auch nur daran denken mit Sirius Black auszugehen. Der Tag, an dem ich mit Sirius Black ausgehe ist der Tag an dem ich in die Abteilung Hirngeschädigter im Mungos eingewiesen werde und möglicherweise nicht einmal dann..!“

„Wenn man vom Teufel spricht...“, knurrte Lily als ein gewisser 17 jähriger Junge mit langen schwarzen Haaren gerade die Tür zu ihrem Abteil öffnete.

„Hey, Krone, Moony, Wurmschwanz!“, schrie Black den Gang entlang, bevor er sich zu den Mädchen drehte, „ich hab sie gefunden!“

„Was willst du hier Black“, fragte Lily genervt, als dieser sich neben Mary setzte, welche ihn anfunktete.

„Ich wollte nur neben euch liebebreizenden Mädchen auf unserer letzten Fahrt nach Hogwarts sitzen“, zuckte Sirius unschuldig mit den Schultern und grinste in die Runde. „Das ist alles.“

Er warf unauffällig einen Blick auf sich selbst im Fenster, um sein Spiegelbild zu überprüfen; wie er es oft tat. Seine grauen Augen waren vor Interesse weit geöffnet und sein dunkles schwarzes lockiges Haar lag an seinem Kopf perfekt an und reichte fast bis zu seinen Schultern.

Mary verdrehte daraufhin nur ihre Augen, vor allem immer wenn er sich selber im Spiegel betrachtete. Sie musste allerdings zugeben, dass er nicht schlecht aussah, im Gegenteil.

Vor allem sein sexy Grinsen, was auf sie wirkungslos war, brachte die meisten Mädchen zum Seufzen, obwohl James Potters Grinsen das seine schlug.

Er war muskulös, aber nicht zu sehr, sodass er nicht wie ein Bodybuilder aussah; nein gerade perfekt. Sein arrogantes Stolzieren ließ ihn wie ein Male Model aussehen und dessen war er sich durchaus bewusst, aber für Mary zählten die inneren Werte und Sirius Black erfüllte ganz sicher nicht ihre Kriterien.

„Wieso musstest du diese Idioten mitbringen.“, beschwerte sich Lily gerade bei Remus Lupin, als Peter Pettrigrew, ein etwas kleiner und pummlicher Junge mit schütterem fast farblosem Haar, das Abteil ebenfalls betrat.

„Nett dich zu sehen, Lily!“ lachte Remus und blinzelte ihr zu.

Lily lächelte ihren guten Freund und ehemaligen Kollegen an. „Hi Remus, wie war dein Sommer?“

„Toll“, antwortete der großgewachsene Junge mit den hellbraunen Haaren, der wie immer etwas kränklich wirkte und einige bereits verblasste Narben im Gesicht hatte und setzte sich ebenfalls neben Mary, aber auf die andere Seite.

Diese Narben hatte er schon fast sein ganzes Leben lang, denn Remus Lupin war ein Werwolf. Kurz vor seinem 5. Geburtstag wurde er von Fenrir Greyback, einem der grausamsten Werwölfe überhaupt, aus Rache an Lyall Lupin, Remus Vater, gebissen. Seitdem zog er sich jeden Vollmond immer wieder Verletzungen zu, welche die sichtbaren, aber auch seelische Narben hinterließen.

Peter saß bereits neben Alice, was diese dazu brachte näher zu Lily zu rutschen. „Und wie war deiner?“

Aber Lily hatte keine Zeit darauf zu antworten, denn in diesem Moment betrat James Potter das Abteil...

# Der Schulsprecher

## Kapitel 2 :

„Evans“, James Potter grinste und nickte ihr zu, nachdem er die Abteiltür hinter sich geschlossen hatte.

„Potter“, antwortete Lily kühl und verdrehte ihre funkelnden Augen, als sich James neben sie setzte, da es der einzige freie Platz war.

Jeder in diesem Abteil startete in diesem Moment stillschweigend die beiden an: Evans-Potter- „naja man konnte es fast schon Kämpfe nennen, gab es des Öfteren, wenn nicht sogar jeden Tag.

Aber die Leute machten sich mittlerweile nicht mehr die Mühe mitzuzählen, wie oft die beiden sich anschrien. Es war quasi schon ihr aller täglich Brot.

Nervös versuchte sich James an Smalltalk: „Glückwunsch zu deinem Schulsprecheramt“, er konnte gerade noch verhindern sich durch sein ohnehin schon verstrubbeltes schwarzes Haar zu fahren, weil er wusste das Lily dies hasste und redete unbeirrt weiter: „ Es war aber nicht wirklich eine Überraschung!“

„Danke“, antwortete sie etwas steif und drehte sich stirnrunzelnd zu Mary , „ Ich würde nur gerne wissen wer Schulsprecher ist“.

James trat Sirius ins Schienbein, da dieser laut schnaubte.

„Aua, spinnst du!?“ James zuckte nur mit den Schultern.

„Aber wer sagt, dass es keiner von uns sein könnte?“, fragte Sirius weiter, den Wuschelkopf gekonnt ignorierend.

„Ha, der war gut Black“, lachte Mary künstlich und wandte nun ihr Gesicht zu Remus und Sirius.

„Der Einzige, der von euch in Frage kommen könnte, ist Remus und der hätte es uns bereits erzählt.“

„Wie du meinst!“, entgegnete er mit seinem Runtreibergrinsen, schnappte sich James Rucksack und warf ihn zu Lily.

„Schau in die vorderste Tasche!“

Bevor sich James den Rucksack wieder von Lily holen konnte, war diese schon dabei die Tasche zu öffnen.

Es waren zwei Abzeichen in der Tasche; eines für den Quidditchkapitän, und das Andere sah genauso aus wie Lilys: ein silbernes <S> für <Schulsprecher>.

„Nett“, lachte Lily kurz, als James die Tasche aus ihrer Nähe zerrte. Die Anderen im Abteil starteten sie nur an: Lily Evans lacht in der Gegenwart von James Potter. Als sie das bemerkte sprach sie schnell weiter, nicht dass diese Idioten und ihre Freundinnen noch auf falsche Gedanken kämen.

„Ist echt eine gute Kopie; man könnte beinahe darauf reinfallen, aber nur beinahe.“

„Es ist echt“, antwortete James etwas beleidigt.

„Jaaa natürlich ist es das“, antwortete Alice sarkastisch.

Remus seufzte kaum vernehmbar und sagte: „Es ist wirklich echt, ich hab den Brief gesehen, den er bekommen hat. Dumbledore hat James Potter zum Schulsprecher ernannt.“

Sirius grinste sie nur von der Seite an. „Ihr Zwei werdet euch eine Wohnung teilen!“

James kickte ihn kurz in die Seite, musste sich aber eingestehen, dass es so etwas wie ein Traum von ihm war. Er wird sich eine Wohnung mit *Lily Evans* teilen. Seiner Lily. Er konnte die Schmetterlinge in seinem Bauch förmlich spüren, auch wenn das nur so ein Muggelspruchwort war.

Vorsichtig schaute er zur Seite auf seine Angebetete und war zunächst ängstlich, dann aber erstaunt, als ihr Ausdruck von ungläubig und entsetzt zu ruhig und gefasst wechselte. Als sie bemerkte, wie schon wieder alle

Blicke auf sie gerichtet waren und Potter fast naja ängstlich aussah, -nein der große James Potter ist doch nicht ängstlich - , antwortete sie mit einem kleinen Lächeln :

„Dieses Jahr wird sehr ...“, alle starrten sie an, ob doch noch ein weiterer Wutausbruch folgen würde, aber sie sagte ganz ruhig, „...interessant.“

Sirius brach in Gelächter aus, nachdem James vor Erleichterung seufzte. „Bei Merlin, ja! Mit Krone als Schulsprecher bin ich mir nicht sicher, ob die Schule nach diesem Jahr noch stehen wird. Schon als ich das Abzeichen gesehen hab bin ich vor Lachen vom Stuhl gefallen!“

Bevor Lily erwidern konnte, dass sie auch noch da war und vor allem für das Einhalten der Regeln im Falle der Runtreiber sorgen würde, wurde sie von Remus unterbrochen. „Wo wir gerade von Schulsprechern reden, solltet ihr zwei nicht gerade das Treffen mit den Vertrauensschülern vorbereiten, *bevor* wir kommen?“ Remus sprach bewusst von <Wir>, schließlich war er immer noch Vertrauensschüler, auch wenn bereits die beiden Schulsprecher aus Gryffindor waren, was in der Geschichte von Hogwarts noch nie vorgekommen ist.

„Verdammt!“, keuchte Lily, sprang auf und warf einen flüchtigen Blick auf ihre Uhr, die sie von Alice zum 17. Geburtstag bekommen hat, da es die Tradition so verlangte. „Das hab ich total vergessen, und wir hätten schon vor 5 Minuten im Schulsprecherabteil sein sollen!“

„Na dann komm“. James griff mutig nach ihrer Hand und zog sie hinter sich aus dem Abteil. Sie rannten zusammen wie von der Tarantel gestochen den Gang des Zuges zum Schulsprecherabteil entlang und mussten nur einmal kurz stoppen, um zwei Drittklässlern, die gerade einer Gruppe Mädchen einen Streich spielten, auszuweichen.

„Erinnert mich an einen gewissen Quidditchkapitän“, sagte Lily und warf einen Blick auf James Hinterkopf. Dieser drehte sich kurz um und grinste Lily an, während sie weiterliefen.

Lily hatte beschlossen nett zu James, sie meinte Potter, zu sein, schließlich mussten sie zusammen arbeiten und schliefen in Zimmern, die nebeneinander lagen. Natürlich konnten sie auch mal in ihren alten Schlafsälen schlafen, aber für effektive und gute Arbeit, vor allem Zusammenarbeit, kamen die Zimmer nebeneinander recht gelegen. Ja es war ätzend, dass ausgerechnet James Potter ihr Partner sein musste, aber damit musste sie jetzt zurechtkommen.

Außerdem schien es bisher so, dass James sich über die Ferien geändert hatte und erwachsen geworden war, zumindest war das ihr erster Eindruck , aber sie konnte sich auch täuschen, schließlich war das immer noch der James Potter, der ihr oft genug Streiche gespielt hatte und sie seit ihrem vierten Jahr fast täglich nach einer Verabredung fragte. Ihre Antworten waren zwar auch immer alles andere als nett, aber sie musste sich gegen einen absoluten Idioten, Macho, Angeber und Sturkopf behaupten. Das ging nur mit bissigen Antworten auf seine dämlichen nervigen Fragen.

Sie erinnerte sich noch genau daran wie Severus... sie meinte *Snape* und sie davon gesprochen haben Schulsprecher zu sein und wie dieses Amt in der Zukunft noch helfen würde.

Sie war immer schon an Politik und Jura interessiert, wohingegen er gerne mit verschiedensten Zaubersprüchen, auch selbst erfundenen, arbeitete. Und sie teilten natürlich ihr Talent und ihre Liebe zu Zaubersprüche. *Wir werden es zusammen schaffen und wir werden besser sein als Potter und Black es je sein werden!* Das hat er oft gesagt...

Sie schüttelte ihren Kopf, als sie am Schulsprecherabteil ankamen. Sie wird nicht zulassen weiter über *Snape* nachzudenken. Er hat seinen Weg gewählt, sie den ihren, das hatte sie ihm damals im 5. Schuljahr bereits gesagt und sie meinte es immer noch so. Er hat neue Freunde gefunden(welche, die sie verachtete) und sie sollte jetzt endlich dasselbe tun.

Nur deshalb schrie sie James auch nicht zusammen, als sie merkte, dass seine Hand immer noch ihre zärtlich umklammert hielt. Ehrlich gesagt machte es ihr gar nichts aus, im Gegenteil: es war, als würde von

seiner Hand Wärme in ihren ganzen Körper ausstrahlen. Aber sie verwarf den Gedanken so schnell wie er gekommen ist, es lag wahrscheinlich daran, dass sie fast durch den ganzen Zug gerannt waren.

Immerhin kamen sie noch rechtzeitig an und konnten somit das Treffen mit den Vertrauensschülern vorbereiten. Wie zu erwarten war es langweilig, obwohl sich James sichtlich bemühte die Stimmung etwas aufzulockern.

Während Lily redete hörte er gebannt zu und ergänzte hier und da etwas, konnte sich aber nicht verkneifen die Haare der Vertrauensschülerin aus Hufflepuff, Amelia Bones 5. Jahr, strahlend pink zu färben. Alle fingen an zu lachen, sogar Lily und er zwinkerte ihr nur zu. Tatsächlich hatte er es, bevor die Vertrauensschüler eintrafen vorgeschlagen und zu seiner Überraschung fand Lily die Idee sehr gut die Stimmung während des langen Vortrags etwas aufzulockern.

Nachdem das Treffen endlich vorbei war und die Schüler bereits verschwunden waren wandte sich James strahlend an Lily, welche amüsiert dreinblickte.

„Wieso grinst du ununterbrochen wie ein Honigkuchenpferd?“, fragte Lily und schwang ihren Zauberstab um Schmierpergament wegzuschmeißen.

„Du bist so nett zu mir“, antwortete James und betrachtete sie. Jede ihrer Bewegungen brachte ihn noch mehr zum Lächeln. „Normalerweise würden wir uns schon längst wieder streiten...“

„Stimmt, aber bis jetzt kam auch noch nicht der arrogante, großprotzige Quidditchstar raus, der jeden verhext, wenn ihm langweilig ist“

Lily sah James herausfordernd an, dieser übergang jedoch einfach den ersten Teil des Satzes: „Du musst aber zugeben, dass die pinken Haare von Amelia echt gut aussahen“ Lily schmunzelte. „Ja stimmt, ausnahmsweise war es kein bössartiger Streich von dir. Wir müssen nunmal miteinander auskommen zumindest für ein Jahr“

James konnte es nicht lassen und musste schief grinsen. Sie hatte zumindest gesagt, heißt das etwa, sie wollte später noch etwas mit ihm zu tun haben?

Lily konnte über sein schiefes Grinsen nur lächeln. Er sah schon irgendwie süß aus, so wie er da stand. Seine immerzu doofen, perfekten, verstrubbelten Haare verliehen ihm einen verwegenen Ausdruck.

In diesem Moment wurde ihr bewusst, dass James Potter richtig gut aussah und sie verstand, wieso so viele Mädchen an seinen Lippen hingen, wenn er redete und ihm quasi auf Schritt und Tritt folgten.

Als ihr bewusst wurde, dass sie ihn jetzt schon seit längerer Zeit musterte, errötete sie etwas.

„Komm James, die anderen fragen sich bestimmt schon wo wir bleiben. Remus ist schon seit einer halben Ewigkeit wieder gegangen.“

Aber James rührte sich nicht vom Fleck sondern starrte weiterhin Lily an, bis diese sich fragte, ob etwas an ihr sei. „Was ist?“ „Du hast mich `James` genannt.“ „Oh“

Super Lily geistreiche Antwort, dachte sie sich nur. Etwas unbeholfen hielt sie nun einfach die Tür auf um James zu zeigen, dass sie gehen sollten.

# Wieder erste Probleme

@\*Steffi Potter\*: Freut mich, dass dir die Geschichte gefällt und Danke für den "Tipp" mit den Anführungszeichen, das habe ich garnicht bemerkt :)

@Harry+Ginny in love: Keine Sorge, so schnell verliebt sie sich nicht. Der nächste Streit wird in diesem Kapitel schon angedeutet;).

@Miranda Black: Sorry, dass ich erst jetzt wirklich antworte; das ist meine Erste FF und ich muss mich noch etwas einleben. Mich freut es aber natürlich, dass dir die Geschichte bis jetzt schonmal gefällt.:)

---

## Kapitel 3 :

Auf dem Weg zurück zu ihren Freunden kamen sie an dem Abteil von Frank Longbottom vorbei. Lily, die sich wunderte, wieso er immer noch nicht bei Alice aufgetaucht ist, wollte diesen nun zur Rede stellen. Er saß nicht allein in diesem Abteil, sondern mit weiteren Jungs aus Ravenclaw zusammen. Als sie die Abteiltür aufschob wurde sie sofort herzlich von den Jungs begrüßt. Lily war alles andere als unbeliebt, vor allem bei den schlaun Ravenclaws, da sie ja selber ziemlich intelligent und lern- und lesefreudig war. So wurde sie erst einmal gebeten sich zu setzen, was sie auch tat.

James, der ihren eigentlichen Grund natürlich nicht wusste, da sie nichts zu ihm gesagt, sondern nur gedacht hat, war nun alles andere als erfreut, dass die Jungs sich so gut mit Lily verstanden und er nun mir nichts, dir nichts abgeschrieben war. Sie hatten sich doch gerade noch so gut unterhalten und dann ist sie einfach zu diesen komischen Typen verschwunden. Was hatten sie, was er nicht hatte? Und jetzt rissen sie auch noch so dumme Witze, er konnte einfach nicht länger so allein an der Tür stehen und alle argwöhnisch beobachten.

„Ehm Lily? Wollten wir nicht zurück zu den Anderen?“ Er wurde langsam ungeduldig, sie schien ihn nicht mal mehr zu hören... Empört räusperte er sich, um nochmal auf sich aufmerksam zu machen. „Lily!“ „Ja, was ist denn?“

War sie gerade etwa genervt? Nicht, dass er es nicht anders von ihr gewohnt war, aber heute war sie doch fast die ganze Zeit schon nett zu ihm und hat ihn kein einziges Mal angeschrien. Er dachte wirklich heute hätte sich bereits etwas geändert, aber dem war nicht so. Naja es war auch fast zu einfach gewesen bisher; er war ja noch nicht mal Snape über den Weg gelaufen, das würde noch spannend werden, schließlich wollte er ihn ignorieren, um Lily zu zeigen, dass er sich zum Besseren gewandt hat, aber nein diese Lily musste ja jetzt mit Jungs flirten. Eher gesagt, die Jungs flirteten mit ihr...

„Geh schon mal vor bevor du da noch Wurzeln schlägst, ich komm gleich nach, muss nur noch schnell was erledigen.“ Ihr Tonfall klang angespannt und er hoffte, dass es nicht wegen ihm war. Da er aber in diesem Moment nicht wusste, was er hätte tun sollen, ging er einfach alleine zurück zu seinen und Lilys Freunden. Er merkte gar nicht wie Wut in ihm aufbrodelte. Wut auf Lily, weil sie ihn aus heiterem Himmel einfach kurzzeitig völlig vergessen hat und Wut auf ihn selbst, weil er es anscheinend mal wieder verbockt hatte. Auch wenn er nicht wusste inwiefern...

An ihrem Abteil angekommen schaute er sich nochmal um, ob Lily vielleicht doch schon kommen würde, aber dem war nicht so; also erwarteten ihn erstaunte und zwei grinsende Gesichter, die Grinsenden natürlich von Sirius, der eigentlich immer grinste vor allem, wenn es um James und Lily ging und von Remus, der natürlich wusste, dass Lily bei der Einweisung sogar mit James gelacht hatte. Allerdings wechselten ihre Gesichtszüge zu verwundert und besorgt, als sie bemerkten, dass James allein gekommen war und Lily wohl nicht mehr reinspringen würde und die beiden sich lachend abklatschten. Das oder eine realere Version. Auf jeden Fall fehlte Lily und James sah auch nicht gerade glücklich aus; vielmehr rauchte er vor Zorn.

Remus war der Erste, der sich wieder gefangen hatte. „Habt ihr euch wieder gestritten? Ihr habt euch doch

vorher so gut verstanden?“ „Jein“ „Wie <Jein>. Was ist passiert?“ „Naja“, James zögerte etwas, er wusste ja selber nicht was passiert war, dass sie ihn plötzlich vergessen konnte. Es gab schon eine Erklärung, aber er wollte die Hoffnung nach so einem kurzen Erfolgserlebnis nicht gleich wieder aufgeben. „Wir haben uns halt wieder auf den Weg zu euch gemacht und dann ist sie auf einmal vor so einem Abteil mit lauter Ravenclaws stehen geblieben, hat die Tür aufgemacht und sich einfach zu den Jungs gehockt und die haben sie auch noch total umworben und umschwirrt, da hat sie mich dann irgendwie vergessen, meinte sie wollte noch kurz etwas erledigen und dann bin ich lieber gegangen, bevor ich diese Weicheier dort noch zusammengeslagen hätte!“ Während der Erzählung wurde James immer lauter und konnte seine Wut kaum noch zurückhalten, da half Marys minimal spitzer Kommentar auch nicht weiter. „Oh Potter, bist du etwa eifersüchtig? Eigentlich suchen du und Black doch regelrecht solche Gelegenheiten.“ Als sie jedoch merkte, dass sie nun wütend und entsetzt angestarrt wurde, entschuldigte sie sich sofort und wurde augenblicklich etwas kleinlaut.

Sirius seufzte. „Du kannst sie doch nicht vor allen Jungs der ganzen Schule weghalten, sie gehört dir schließlich nicht und außerdem würde das echt schwer werden, sie ist wirklich hübsch und hat dazu noch was im Köpfchen. Kein Wunder, dass sie bei fast allen beliebt ist. Und vielleicht hatte sie wirklich etwas vor“ „Du weißt ganz genau was <etwas vorhaben> heißt, Tatze.“

Mary, die ihren vorherigen Kommentar wieder gutmachen wollte, versuchte James Stimmung etwas aufzubessern, antwortete im ersten Moment dennoch etwas spitz. „Ja bei euch vielleicht, da geht es ja nur ums Weiberaufreißen, aber ich kenne Lily von den hier Anwesenden wohl am besten, also würde ich sagen sie hat wirklich etwas vor, dass nichts mit dummen Typen zu tun hat. Saß noch jemand Anderes in dem Abteil?“

Etwas überrascht über den fast liebevollen Versuch ihn zu beruhigen, dachte James noch einmal nach, wer noch in diesem Abteil gesessen haben könnte. Tatsächlich fiel ihm jemand ein, er wusste dennoch nicht, ob das etwas ändern würde. „JA, allerdings, Frank war noch bei denen im Abteil, aber was sollte das schon...“

Doch weiter kam er nicht, denn Alice schrie schon fast hysterisch auf: „Frank?!“ Es schien als würde sie einen Moment in ihren Gedanken versunken sein, bis sie sich wieder fasste und in das Hier-und-Jetzt zurückkehrte. „Das erklärt so ziemlich Alles. Sie wird ihn fragen wollen, wieso er noch nicht bei mir aufgetaucht ist und wie ich sie kenne wird es eher eine Aufforderung sein endlich seinen Arsch hierher zu bewegen.“ Sie wurde schockiert angesehen, hatte man doch noch nie solche Worte aus dem Mund von der schüchternen Schwarzhaarigen gehört. Sogar Mary schien überrascht.

Plötzlich wurde die Abteiltür zum gefühlten 100. Mal an diesem Tag geöffnet und eine zufriedenwirkende Lily Evans stolzierte in das Abteil, dicht gefolgt von einem etwas peinlich berührt dreinblickenden Frank Longbottom. Dieser sah sich sofort nach Alice um und setzte ein entschuldigendes Gesicht auf. Alice, die wohl der Meinung war, dass es in diesem kleinen Raum für acht Leute nun doch zu voll wurde, sprang sofort bei dem Anblick ihres Freundes auf, küsste ihn und ließ ihm somit gar keine Zeit sich zu entschuldigen. Schon waren die Beiden verschwunden, wahrscheinlich suchten sie sich einen ruhigen Platz um alles zu erklären und nach dieser langen Zeit der Trennung- ein Tag- endlich wieder traute Zweisamkeit genießen zu können. Die Zwei waren schon eine Marke für sich, so dachte wohl Jeder in diesem Abteil.

Nachdem Lily sich wieder gesetzt hatte, auf Alice vorherigen Platz, wurde die Aufmerksamkeit wieder auf sie gezogen. Natürlich wollten sie nun wissen was vorgefallen war und leider war James Potter am schnellsten. Er war immer noch etwas angepisst von den vorherigen Begebenheiten und Lilys plötzlich verlorenem Interesse an einer Unterhaltung mit ihm.

„Na, wie war´s mit deinen schleimigen Umwerben? Hat´s dir Spaß gemacht, mich einfach so allein zu lassen? Ach, ich vergaß, du hasst mich ja, deshalb haben wir uns vorher auch so gut verstanden und deshalb ist es berechtigt mich einfach so zu ignorieren?!“

Alles starrten James an. Er hatte Lily noch nie so aggressiv und wütend angeschrien, die im Moment viel zu geschockt war, um irgendetwas zu erwidern. Sie wusste nicht wie ihr geschah, und als sie etwas zu ihrer Verteidigung sagen wollte, war James, der einen heftigen Streit kommen sah, schon aufgesprungen. „Ach ist auch egal! Wir sind gleich da, zieht euch lieber mal um; so will *ich* nicht mit *Euch* in der Großen Halle auftauchen.“ Damit eilte er auch schon mit seinem Umhang unter den Armen aus dem Abteil. Sirius bemerkte das am schnellsten, schnappte sich ebenfalls seinen Umhang und ging James mit schnellen Schritten hinterher, nicht ohne Mary noch ein kleines Zwinkern und Lily ein aufmunterndes Lächeln zu schenken. Doch diese war immer noch zu geschockt um das zu bemerken und starrte noch wie gebannt auf die Tür, durch die nun auch der Rest der Rumtreiber entschwand, um sich umzuziehen.

Nun waren nur noch zwei Personen im Abteil. Mary tätschelte Lily etwas unbeholfen den Rücken, als

Alice freudestrahlend hereinkam. „Wo sind denn die Jungs? Sich umziehen, oder?“ Doch als sie Lilys und Marys Blicke bemerkte, ahnte sie, dass etwas nicht stimmen konnte. „Was ist passiert?“ „Potter...!“ , antwortete Mary nur und dies reichte als Erklärung nach all diesen Jahren vollkommen aus.

Alice, die das auch wusste, hakte nicht weiter nach. Es würde heute Abend noch ausführlich im Mädchenschlafsaal behandelt werden. Lily wollte ihre erste Nacht noch bei ihren Freundinnen verbringen, bevor sie in die Schulsprecherräume zog. Nachdem was vorher auch immer vorgefallen war, war Lily von dieser Entscheidung wohl nicht mehr so überzeugt.

„Kommt, ziehen wir uns um. Wir rollen gleich in Hogsmeade ein.“ Und mit diesen Worten kam wieder etwas Bewegung in die drei Freundinnen.

# Hogwarts again

## Kapitel 4:

Severus Snape konnte über das Verhalten seiner <Freunde>, die sich um die letzten Süßigkeiten vom Imbisswagen stritten, nur die Augen rollen. Diese Idioten sollten in der 7. Klasse sein, verhielten sich aber dennoch wie auf dem geistigen Stand eines Kleinkindes. Wieso saß er überhaupt mit diesen Deppen in einem Abteil? Ach ja, da war was; jemand Anderen hatte er nicht. Das heißt er hatte sehr wohl jemanden, aber diesen jemand hatte er ohne es zu wollen aus seinem Leben radiert und das mit nur einem Wort. Er war selbst Schuld, naja eigentlich -rein objektiv natürlich gesehen- war Potter Schuld, so wie er an allem Schuld hatte. Er hatte ihn doch erst in diese verkorkste Lage gebracht und dann brach es eben aus Severus heraus. <Schlammbhut>. Das hat alles zerstört, was ihm in seinem Leben wichtig war und Potter hatte es ihm eingebracht. Oh wie er ihn doch hasste. Das schlimmste war dennoch, dass er vorher mit einem Mädchen Händchen haltend durch den Zug gelaufen ist. Nicht, dass das was neues wäre, nein, ihn schockierte dieses Mal das Mädchen, das mit ihm unterwegs war. Lily. Wie konnte sie nur, wie konnte sie nur mit dem Menschen, den sie beide am meisten hassten etwas haben, vielleicht sogar etwas Ernstes. NEIN, das wollte er sich noch nicht ausmalen, das konnte nicht sein, das war unmöglich. Sie hat ihn auch gehasst, sie hasst ihn auch..., aber es sah vorher leider anders aus. Merkte sie denn nicht, dass er sie nur verarscht und mit ihr spielt? Doch das entsprach leider auch nicht ganz der Wahrheit. Severus wusste, dass er sie sehr gern hatte, wenn nicht sogar liebte. Und das war der eigentliche Grund, warum er ihn so hasste. Potter wollte seine Lily, SEINE Lily, aber DAS würde er nicht zulassen. Er hatte noch ein Jahr, damit sie wieder Freunde werden konnten. Vielleicht auch mehr als das. Ein Jahr. Erstmals wollte er darüber noch nicht nachdenken, auch nicht über das, was nach der Schule auf ihn zukam. So dachte er an die Zeit, in der sie noch Freunde waren.

„Du denkst doch nicht schon wieder an dieses Schlammbhut?“ Regulus Black. Den hatte er irgendwie bei seinen ganzen Gedankengängen vergessen. Dieser saß ebenfalls im Abteil und sah ihn jetzt von der Seite schräg an. Auch wenn er das wohl nie hören wollte, er war seinem Bruder sehr ähnlich, zumindest was Aussehen, Mimik und Gestik anging.

Versuchend seine Stimme monoton zu stellen antwortete er, nachdem er nun doch mehr oder weniger angestarrt wurde, da die Anderen im Abteil auch hellhörig geworden sind. „Natürlich nicht!“ Er wollte sich eigentlich noch irgendwie weiter rausreden, aber ihm fiel so spontan nichts ein.

„Snape, nicht schon wieder. Du gehörst jetzt zu Uns, vergiss endlich dieses dreckige Schlammbhut. Sie ist es nicht wert, eigentlich schade drum, sie ist schon heiß, aber dennoch hat sie schmutziges Blut. Du bist besser als sie!“ Bei dem Wort <Schlammbhut> zuckte Snape kaum merklich zusammen, dennoch entging es einer Person in diesem Abteil nicht, die allerdings nichts weiter dazu sagte.

„Seid ihr mal auf die Idee gekommen, dass ich nicht an dieses Etwas gedacht habe?!“

„Dann eben an *Potter*. Der ist genauso schlimm. Nur, weil er schließlich doch das bekommen hat was er wollte... Diese Blutsverräter sind auch nicht besser als die Schlammbhüter. Reg, sei bloß froh, dass du nichts mehr mit deinem <Bruder> zutun hast.“ Das war Avery. Nicht ganz so versaut und schleimig wie Mulciber, aber das machte er mit Boshaftigkeit wett, gegen jeden gewandt, der nicht so dachte wie er.

„Nach diesem Jahr werden Die schon sehen, was sie davon haben.“ Und mit diesem Satz war das immer wiederwährende Thema vorerst beendet.

Nachdem die Rumtreiber aus dem Abteil der Mädels verschwunden sind, waren sie gerade fertig umgezogen, als der Zug auch schon in Hogsmeade zum Stehen kam. Die Fünf, denn Frank hatte sich ihnen angeschlossen (insgesamt war er auch schon recht in die Rumtreiberaktivitäten involviert, vor allem was Wissen anging, schließlich teilten sie sich seit 6 Jahren einen Schlafsaal), sprangen nun voller Vorfreude auf das Schloss aus dem Zug und machten sich nach einem kurzen Stopp bei Hagrid, gleich auf den Weg zu den Kutschen. So waren sie eine der Ersten in Hogwarts und James konnte dem unangenehmen Streit mit Lily, den er seit seinem Abgang erwartete, noch etwas aus dem Weg gehen und weiter hinauszögern.

Als die Mädchen schließlich in der Großen Halle ankamen, waren natürlich nur noch Plätze bei den

Rumtreibern frei. Da sich Alice sofort neben Frank setzte und Mary soweit wie möglich von Sirius wegrückte und so neben Remus saß, musste sich Lily wohl oder übel neben James niederlassen. Dieser blickte etwas nervös zu ihr, um sicherzugehen, ob er hier weiter sitzen bleiben konnte, weil sie noch sauer war. Er wusste zwar nicht, ob sie überhaupt sauer war, aber er ging doch stark davon aus und wollte nichts riskieren. Lily, die seinen Blick bemerkte, hatte ein perfektes Pokerface aufgesetzt.

Nachdem sich die Halle schließlich gefüllt hatte und die Erstklässler auf ihre Häuser aufgeteilt worden waren, erhob sich Dumbledore und schaute erfreut in die Gesichter der Schüler, die sofort verstummt waren. Von dem Professor mit dem langen silbernen Bart und Haar ging einfach eine so seltene Ausstrahlung und Autorität aus, dass man einfach ruhig sein musste.

„Herzlich Willkommen in Hogwarts und an die Älteren, Herzlich Willkommen zurück. Bevor ich euch noch weiter langweile und ihr halb verhungert,“ ,dabei lag sein Blick besonders auf Sirius und James; „ Haut rein!“

Sobald das Essen auch schon auf den Platten erschienen war, stürzten sich die Schüler darauf. Allen voran die eben genannten: Sirius, James und auch Peter. Lily hatte noch nicht einmal ihren Teller komplett beladen, als die Drei ihre schon halb leer gegessen hatten.

„Atmet ihr eigentlich auch mal beim Essen?“ Lily musste schmunzeln, als James versuchte zu Grinsen, sich aber eines besseren besann, da sein Mund noch voller Essen war und schluckte erstmal runter.

„Hey Krone, Probier mal die NUDELN!“ und ehe er sich versah, warf Sirius, der James gegenüber saß, zwei Nudeln in dessen Richtung. James, der natürlich nicht so schnell schaltete konnte den Mund gerade noch rechtzeitig für eine Nudel öffnen, die aber trotzdem auf seinem Teller landete. Die andere traf ihn mitten ins Gesicht und Sirius brach bei diesem zugegebenermaßen recht amüsanten Bild in Gelächter aus. Ohja solche Anblicke bei den Beiden gab es durchaus öfters, wurden aber eher von Sirius ausgelöst, wenn seine Spieltriebe, die er in seiner Jugend wahrlich nicht ausleben konnte, wieder aus ihm sprudelten.

Inzwischen lachten schon Alle, die das Schauspiel mitbekommen haben; selbst Lily konnte sich nicht mehr halten, als James vergeblich versuchte sich die rote Tomatensauce aus dem Gesicht zu wischen. Dass Lily Evans in Gegenwart von James Potter lauthals loslacht, hatte auch noch keiner der am Tisch Anwesenden erlebt, geschweige denn gedacht, dass es jemals passieren würde.

Nach diesem kurzen Schock lachten sie aber wieder weiter, da James wie ein begossener Pudel dreinblickte und nicht wusste was los war. Lily, die sich nun doch erbarmte, nahm eine Serviette und wischte die Sauce von James Gesicht. Als Dieser sich zu ihr drehte und sie überrascht aber mit leuchtenden Augen ansah, errötete sie und begann weiter zu essen, wie wenn nichts gewesen wäre.

Sie ahnten nicht, dass sich Severus Snape dazu entschied, genau in diesem Moment den Gryffindortisch nach einer roten Mähne abzusuchen. Er bebte vor Wut, als Potter Lily dumm angrinste, während sie ihm das Kinn mit einer Serviette abwischte und bei seinem Blick errötete. Selbst aus dieser Entfernung konnte er das Schauspiel genau mit anschauen und als Lily dann auch noch zurücklächelte, war es um ihn geschehen. Er entschuldigte sich bei seinen beinahe Todesserfreunden und stürmte aus der Großen Halle, nicht bemerkend, dass die beiden Sprösslinge der Blackschen Familie ihn dabei beobachteten.

Nachdem jeder genug gegessen hatte, erhob sich Dumbledore erneut, um seine alljährliche Rede zu halten. „Noch einmal ein herzliches Willkommen an euch Alle. Ich hoffe ihr habt eure Ferien genossen und könnt nun eure Köpfe wieder mit neuem Wissen füllen. Unser Hausmeister Mr. Filch möchte euch daran erinnern, dass Stinkbomben und auch fangzähnlige Frisbees in der Schule nicht erlaubt sind. Die genaue Liste mit den verbotenen Gegenständen findet ihr an Mr. Filchs Bürotür. Außerdem möchte ich nicht nur die Erstklässler..“, sein Blick lag besonders lange auf den Rumtreibern, die nur unschuldig zu Dumbledore schauten, „aufklären und daran erinnern, dass der Verbotene Wald nicht aus Spaß ‚Verboten‘ heißt. Und nun ab in eure Betten.“

Nachdem die meisten, vor allem jüngeren Schüler aus der Großen Halle gestürmt waren, verabschiedeten sich die beiden Schulsprecher von ihren Freunden und folgten McGonagall zu ihrer gemeinsamen Wohnung. Diese war überraschenderweise neben dem Gemeinschaftsraum der restlichen Gryffindors und hatte zwei Zugänge. Vom Gang aus wurde der Eingang von einer Ritterrüstung bewacht und vom Gemeinschaftsraum aus durch ein Bild. Das Passwort war jeweils <Kirschblüten>, was aber noch geändert werden konnte. Der Raum, in dem sie nun standen, sah dem Gemeinschaftsraum sehr ähnlich. Alles war in Gryffindorfarben gehalten und es gab ein riesiges Bücherregal. An den `Enden` des Raumes gingen zwei Treppen ab; die linke für Lily, die rechte für James. Jeder hatte ein eigenes Bad und natürlich Zugang zu dem riesigen Schulsprecherbad im vierten Stock, das auch mit einem Passwort gesichert war. McGonagall erklärte ihnen

alles genau, was ihre Aufgaben und Pflichten waren und und und. Das meiste davon ließ sich zwar davor schon erschließen und so verschwand die Professorin auch schon wieder.

„Sie ist manchmal schon etwas unheimlich“. James musste lachen, dass sowas aus Lilys Mund kommen würde hätte er nicht gedacht. „Also, bevor ich ins Bett gehe müssen wir noch was klären“ Jetzt lachte er nicht mehr, er musste schlucken, hoffentlich kommt jetzt nicht das mit dem Ausraster auf der Zugfahrt. „Auf gute Zusammenarbeit. Was schaust du so überrascht, wir müssen schließlich unsere Pflichten erfüllen, auch wenn es mir etwas widerstrebt, aber dafür sollten wir uns vielleicht nicht die ganze Zeit anschreien.“ Um ihre Worte zu verdeutlichen streckte sie ihre Hand James entgegen, welcher das Friedensangebot gerne annahm. „Allerdings..“ James zuckte etwas zusammen, „Nur wenn du mich nicht die ganze Zeit nervst. Gute Nacht!“

James starrte ihr wieder einmal ewig hinterher. Er wurde einfach nicht schlau aus diesem Mädchen und das faszinierte ihn nur umso mehr. „Krone!“ Aus seinen Gedanken gerissen kramte er den Zwei-Weg-Spiegel hervor. „Hey Tatze, ist was passiert?“ „Keine Sorge, Alles in Ordnung. Ich hab Große Neuigkeiten. Snape ist in Evans verknallt!“

„Woher weißt du das?“ James hatte das zwar schon öfters auch gedacht, da Snape sie genauso ansah wie er, aber er wollte es nicht wahrhaben, schließlich war auch er es, der sie <Schlammbhut> genannt hatte.

„Er ist heute aus der Großen Halle gestürmt, als Lily dir dein Gesicht abgewischt und dich angelächelt hat. Oh Man, du hättest dich echt sehen müssen!“ Sirius lachte wieder einmal lauthals los.

„Jaja, danke Tatze, aber dank dir war sie nicht einmal genervt von mir und hat sogar gelacht“ Diese Worte sagte er mit einem verträumten Grinsen, wofür er von Sirius nur einen weiteren Lachanfall kassierte.

„Ach genau, ich soll von Moony noch sagen, dass dein Plan wirklich zu funktionieren scheint. Sie hat dich heute die ganze Zeit verwundert angeschaut und das ist ein riesen Fortschritt. Sie hat dich nicht einmal angeschrien, nachdem du sie im Zug so angepflaumt hast. Also Nacht Jamesielein!“

„Haha, Nacht Siriusschatzi!“ Sie schauten sich gegenseitig noch kurz perplex an, lachten dann und steckten ihre Spiegel wieder weg.

Noch über seine <Konkurrenz> nachdenkend ging er ins Bett und schlief auch schnell ein, um von einer gewissen Rothaarigen mit grünen Augen zu träumen.

# Erster Schultag

@**Bubbly Cauldron**: Danke für dein Anfangskompliment :), und ich werde in Zukunft darauf achten, das ist mir vorher einfach nicht aufgefallen, aber ich versuche mich zu verbessern!

@**Miranda Black**: Danke für Deinen lieben Kommentar und glaub mir ich hab solche Sachen auch schon mit meinen Freundinnen angestellt, das ist irgendwie normal, wenn man etwas verrückter ist... :D

---

## Kapitel 5:

James wurde an diesem Morgen durch lautes Hämmern an seiner Tür geweckt.

„Lass mich schlafen und geh weg!“, rief er der Person zu, drehte sich auf die Seite und zog sich das Kissen über sein Gesicht, damit er das gestörte Geklopfe nicht mehr hören musste.

„James Potter! Schwing deinen faulen Arsch aus dem Bett!“

Das war Lilys Stimme. Verdammt, gerade Frieden geschlossen und dann sowas. Er sprang augenblicklich aus dem Bett und schaute auf die Uhr.

Er war spät dran. Ziemlich spät. Und das am ersten Tag, wo er doch Lily zeigen wollte, dass er verantwortungsbewusst und so ist.

„James?“ Zögernd öffnete Lily die Tür nur um dann einen oberkörperfreien James Potter zu sehen.

„Oh“, ihre Wangen färbten sich rosa und sie versuchte angestrengt nicht auf den durchtrainierten Oberkörper vor ihr zu starren.

„Tut.. tut mir Leid, ehm, aber der Unterricht beginnt in zehn Minuten und wir haben Verwandlung in der Ersten.“

„Mist“, rief er nur aus und war schon in sein Bad verschwunden. Einmal ging auch ohne Duschen, also machte er sich schnell fertig und zog sich eine Hose und sein Hemd an.

Nach der Krawatte und seinen Büchern musste er auch nicht suchen, denn Lily hielt sie ihm schon hin. Er lächelte sie dankbar an, als sie ihm auch noch einen Toast gab.

„Danke!“ „Jederzeit“, und schon waren sie auf die Flure verschwunden und rannten zum Verwandlungsklassenzimmer.

Dank einiger Geheimgänge kamen sie gerade noch rechtzeitig an. Lily hatte gar keine Zeit sich zu wundern, wo sie überhaupt waren; sie rannte einfach James hinterher und vertraute ihm.

Als sie im Klassenzimmer ankamen, warfen sie Professor McGonagall nur einen entschuldigenden Blick zu und setzten sich nebeneinander in die vorletzte Reihe, da das die letzten freien Plätze waren.

Das wohl merkwürdigste in dieser Situation war, dass Mary sich freiwillig zu Sirius und Remus gesetzt hatte und so wurden nicht nur dem ausnahmsweise nicht streitenden Schulsprecherpaar verwunderte Blicke von den Hufflepuffs, mit denen sie Verwandlung hatten, und restlichen Gryffindors zugeworfen.

Vielleicht hatten die Beiden ihr Kriegsbeil auch begraben.

Peter belegte in Verwandlung keinen UTZ-Kurs.

„Also dann,“

Die gesamte Aufmerksamkeit wandte sich nun der Professorin zu, die vor ihrem Lehrertisch stand und

noch einen letzten leicht zweifelnden Blick in Richtung des Schulsprecherpaars warf, bevor sie weitersprach.

Sie hatte wahrscheinlich immer noch Angst vor einem Wutanfall seitens Lily, welche in der Nähe von James Potter auch vor Lehrern nicht halt machten. Außerdem saßen Black und Potter nie auseinander wenn sie nicht mussten. War das etwa wieder einer ihrer dummen Streiche?

„Ersteinmal bin ich froh darüber, dass viele von Ihnen sich für meinen UTZ-Kurs entschieden haben. Da es das Abschlussjahr ist, beginnen wir mit der Wiederholung des Stoffes aus den letzten Jahren.“

Dieser Ansage folgte allgemeines Murren.

„Ihre Aufgabe für heute besteht darin, den Tisch vor ihnen mit Hilfe ihres Partners zum Leben zu erwecken und ihm Befehle zu erteilen.“

Lily stöhnte leise, als James sofort begeistert aufsprang. Sie zählte zwar zu den Jahrgangsbesten, aber sowohl Verwandlung, als auch Verteidigung gegen die dunklen Künste waren nicht ihre besten Fächer.

Klar, wenn sie ein wenig übte schaffte sie trotzdem fast immer ein Ohnegleichen, aber dass sie jetzt mit James Potter, der jeden in Verwandlung und VGDDK in den Schatten stellte zusammenarbeiten musste kratzte schon etwas an ihrem Ego.

James wollte ein Gentleman sein und ließ Lily somit den Vortritt, aber das Beste das sie zusammenbrachte, war, dass die Tischbeine kurz zuckten und sich dann wieder reglos versteiften.

„Ach das bringt doch nicht, ich kann das einfach nicht!“

Kopfschüttelnd ließ sie den Zauberstab wieder sinken und betrachtete Sirius, Mary und Remus, die erfolgreich ihre Pulte vor ihnen tanzen ließen und dabei zusammen lachten.

„Doch kannst du sehr wohl. Ich weiß gar nicht, was du hast. Du bist doch sonst immer in allem brilliant! Wieso glaubst du nicht an deinen Zauber?“

„I.. Ich weiß nicht.“, stotterte sie, nachdem sie seine Worte geordnet in ihrem Kopf realisiert hatte.

Hatte James Potter ihr gerade ein ernst gemeintes Kompliment gemacht?

Etwas geschockt merkte sie nicht wie er ihre Zauberstandhand nahm und ihr die Bewegung zeigte.

„Du musst an deinen Zauber glauben und dich entspannen. Und erwürg den Zauberstab nicht mit deinem Griff. Genau so, los versuchs nochmal und sag den Spruch überzeugt und mach die Bewegung nicht so lustlos.“

Seufzend ergab sie sich und wiederholte den Zauberspruch, diesmal aber selbstbewusst und stärker.

Und siehe da, der Tisch erwachte zum Leben und drehte auf Lilys Befehl eine Galopprunde durch das Klassenzimmer.

Überrascht und froh es geschafft zu haben, warf sie ihre Arme um James und umarmte hin.

Sie ließ ihn aber genau so schnell wieder los, als hätte sie sich verbrannt, wie sie sich auf ihn gestürzt hat.

Peinlich berührt brachte sie gerade noch ein „Danke James!“ heraus, was mit einem strahlenden „Jederzeit“ Erwidert wurde.

Da James immer noch auf Wolke 7 schwebte, bemerkte er garnicht, wie er 5 Punkte für die Hilfe einheimste, die Stunde beendet wurde und er von Sirius und den Anderen aus dem Klassenzimmer gezogen wurde.

James, Lily, Alice und Frank hatten die gleichen Stundenpläne. Sirius und Mary hatten zusätzlich zu Verwandlung, Zauberkunst, Zaubertränke, Kräuterkunde, VGDDK, Astronomie, Zaubereigeschichte und Pflege magischer Geschöpfe noch Muggelkunde; Sirius vor allem um seine Eltern zu ärgern und Remus hatte ungefähr alles gewählt. Peter hatte es nicht in alle Kurse geschafft und belegte deshalb auch Wahrsagen.

„Moony, das ist unmöglich. Nicht mal ich hab so viel gewählt!“

„Sirius, das liegt vielleicht auch dadran, dass du am liebsten nur Zaubereigeschichte zum Schlafen oder VGDDK gewählt hättest.“

Sirius stand grinsend da und zuckte nur unschuldig mit den Schultern.

„Was ICH?! Was wagst du mir zu unterstellen! Ich bin froh um jede Stunde ach was Sekunde mit unseren geliebten Lehrern verbringen zu dürfen, so strebsam wie ich ist niemand!“

Da Niemand etwas drauf erwidern konnte beziehungsweise wollte, mal abgesehen von sarkastischem Grunzen und Lachen, ging die Gruppe zusammen zu Zauberkunst und dann zu Kräuterkunde.

Schließlich hatten sie in den letzten beiden Stunden Zaubertränke bei dem etwas beleibten Professor Slughorn.

„Die letzten Stunden für heute haben wir zusammen Jungs. Nur Wurmchwanz ist nicht mit dabei und natürlich muss es diese Stunde hier mit den Slytherins sein.“

Er seufzte und fing sich einen bösen Blick von Lily ein.

„Zaubertränke ist nicht so übel, wie ihr immer behauptet. Es kann auch Spaß machen!“  
James grinste. „Ja nur, weil du ein Zaubertränkegenie bist“

Lily errötete etwas und redete schnell weiter um von ihrer Röte abzulenken.

„Danke; Naja aber was die Slytherins angeht hast du schon Recht, Black“

„Lily Evans. Haben sie gerade etwa etwas GEGEN Schüler aus einem anderen Haus gesagt, das angeblich nur vorurteilsbelastet sei?! Dass ich das noch erleben darf.“

Lachend schlug Lily Sirius leicht gegen den Oberarm, was alle in ihren Konversationen innehalten ließ und sie nun mal wieder verwundert angestarrt wurde.

Sie hatte in Gegenwart von Sirius Black UND James Potter über ihre Witzeleien gelacht.

Dies bemerkte Lily schnell und versuchte die Anderen wieder von aus ihrer Starre zu holen.

„Was denn? Wir..“, sie wies auf James und sich, „haben unser Kriegsbeil begraben, wieso sollte es mit Black also nicht auch so sein?“

Lily erhielt keine Antwort, die sie sowieso auf ihre rhetorische Frage nicht erwartete, da sie in den Kerkern vor dem Klassenzimmer für Zaubertränke angekommen waren.

Professor Slughorn war ausnahmsweise schon da und hatte bereits einen fertigen Zaubertrank in einer Phiolen auf seinem Pult stehen.

Nachdem sich die Klasse gesetzt hatte begann er auch schon gutgelaunt wie immer mit dem Unterricht. Bevor er zu dem Zaubertrank kam,, redete er noch etwas über die UTZ-Prüfungen.

„Also Klasse, wenn niemand mehr Fragen hat, kann mir jemand sagen was das für ein Zaubertrank hier ist?“

Nachdem er die Phiolen einmal rundherum gezeigt hat meldeten sich drei Schüler und zur Verwunderung von Allen war James unter ihnen. Kurz aus dem Konzept gebracht wegen dieser Überraschung fing sich der Professor wieder und wandte sich Lächelnd an seine Lieblingsschülerin.

„Miss Evans, bitte!“

„Das ist der Trank der lebenden Toten, der stärkste bekannte Schlaftrunk, bei dem diejenigen, die den Trank genommen haben in einen siebentägigen oder bei falscher Rezeptur längeranhaltenden Schlaf fallen.“

Man erkennt ihn vor allem daran, dass er klar wie Wasser ist, obwohl das hier rein nach dem Aussehen auch Veritaserum sein könnte, ist es das nicht, da man eine leichte Note Baldrianwurzel herausriechen kann.“

Slughorn lächelte nur vor sich hin.

„Wie immer sehr gut, Miss Evans, nehmen Sie 15 Punkte für ihr Haus. Nun gut, heute werden sie diesen Trank brauen. Dazu werde ich sie in Zweierteams einteilen, ganz an der Leistung orientiert.“

Bei diesen Worten ahnte Lily Schlimmes und tatsächlich wurde ihre Befürchtung wahr.

# Zaubertränke und Streit

@**Bubbly Cauldron**:Danke für deinen Kommentar und mich freut es, dass man nun die Geschichte leichter lesen kann. Lily wird mit Sirius auf jeden Fall viel Spaß haben und ihre freundschaftliche Beziehung zueinander wird noch sehr wichtig werden.

Was deine Vermutung angeht hattest du Recht, wie du gleich bemerken wirst;)

---

## Kapitel 6:

„Longbottom und Fortescue, oh nein, vergessen sie es Potter und Black, sie sind zwar gleich gut, aber nein, das tu ich mir nicht noch ein letztes Jahr an zumindest vorerst. Black sie machen mit Lupin, vielleicht lernen sie dann auch mal mehr.“

„Sir, das wage ich zu bezweifeln, ich hatte 6 Jahre, um *mehr mit Remus zu lernen*.“

„Jaja trotzdem, man kann nie wissen; so wo war ich? Ach ja Potter und Macdonald!“

Weitere Paare waren die Geschwister Johnson, beide in Ravenclaw, die beiden Hufflepuff Jenny Parker und Oliver Abbott und...

„Ah und natürlich meine beiden besten Schüler“ Er machte eine dramatische Pause, die nicht mehr so wirkte wie sie wohl sollte, da alle das Ende seines Satzes schon kannten..

„Evans und Snape. Lily meine Liebe, was schauen sie denn so entsetzt?“

Lily wurde einer Antwort enthoben, da Slughorn schon wieder lächelnd an sein Pult geeilt war, nachdem er beim verteilen der Paare wie wild durch das ganze Klassenzimmer gelaufen war.

„Also bitte setzen sie sich, wie zugeteilt, zueinander und beginnen sie mit dem Trank.“

Missmutig packte Lily ihr Zeug zusammen und lies sich zitternd neben den einzigen Slytherin in diesem Raum fallen. Ob vor Wut oder Angst wusste sie nicht, aber sie zitterte immer noch heftig. Snape der dies zu bemerken schien fragte etwas verunsichert.

„Wieso zitterst du? Dir kann nicht kalt sein, hast du etwa Angst vor mir?!“

„Lass uns bitte einfach anfangen...“

Lily hatte schon begonnen das Rezept zu überfliegen und die Affodilwurzel fein zu zerhacken. Diesen TRank hatte sie schon öfters zubereitet und konnte ihn im Schlaf. Severus merkte, dass er jetzt keinen weiteren Versuch starten sollte, sie wieder für sich zu gewinnen, also begann er Wermut als Sud zu zerkochen.

Da sie beide die besten Schüler seit langem in Zaubertränke waren, hatten sie den Zaubertrank auch ohne viele Worte schnell fertig zubereitet. Er war so klar, dass man hindurchschauen konnte, also perfekt.

„Sehr schön, aber ich hatte auch nichts anderes erwartet. Nehmen sie je 20 Punkte für ihr Haus!“ Slughorn war so entzückt, dass er erst nach ein paar Minuten bemerkte, wie er immer noch den Trank und seine beiden Lieblingsschüler betrachtete.

Sich räuspernd ging er weiter durch die Reihen, um die verschiedenen Werke zu betrachten.

„Mister Potter, Mister Black, sie können ja, wenn sie wollen; wenn sie sich noch etwas mehr anstrengen, würden sie es ihren Partnern leichter machen und sie würden auch einen perfekten Trank brauen. Ich hätte sie schon früher auseinander setzen sollen, dann wären uns hier allen viele Explosionen erspart geblieben!“

James und Sirius grinsten nur wieder einmal unschuldig und während Slughorn weiter durch die Reihen ging, bemerkte James, dass Lily immer weiter von Snape versuchte wegzurutschen, während eben dieser immer energischer auf sie einredete.

„Mary, ich kann das nicht weiter mit ansehen, Lily klebt gleich an der Wand!“ „James, mach ja nichts Dummes!“ „Aber er kommt ihr immer näher!“

„James, in zwei Minuten ist die Stunde aus und er wird bestimmt nichts mit Sluggies Liebling tun, wenn dieser doch im gleichen Raum ist.“

Doch diese Warnungen halfen nichts, James war schon aufgesprungen und eilte zu Lily vor.

„Hey Lily!“ Er ignorierte Snape gänzlich, der aber die Gefahr durch James Potter sah und sofort seinen Redefluss einstellte und wieder etwas von Lily wegrutschte. „Kannst du mir vielleicht nochmal richtig zeigen, wie man die Affodilwurzel klein schneidet?“

Er grinst sie charmant an und Lily etwas überrumpelt von dieser Frage schnappte sich ein Messer und noch ein übriggebliebenes Stück der Wurzel und begann zu schneiden, nachdem sie James Hand auf ihre gelegt hatte.

Als Severus die leichte Röte bemerkte, die langsam in Lilys Wangen stieg, konnte er nicht mehr an sich halten.

„Der ach so große James Potter braucht also Hilfe von einem Mädchen? Wow, so tief ist er also schon gesunken. Du kannst doch sonst immer alles ach so gut und toll.“

James blickte ihn langsam und mit verengten Augen an.

„James!“ Lily sagte dies ruhig, aber dennoch durchdringend.

„Schon gut Lily. Erstens, Schniefelus, willst du es mir nicht nächstes Mal ins Gesicht sagen oder traust du dich nicht? Und zweitens, ist es völlig in Ordnung sich von einer äußerst begabten Hexe helfen zu lassen, wenn es ihr *dich* vom Leib hält und drittens sind Mädchen genauso gut, wenn nicht sogar noch besser, wie Jungs, aber sowas kannst du natürlich nicht wissen, wenn man keine Ahnung vom anderen Geschlecht, geschweige denn vom eigenen hat. Vielleicht liegt das an deinem Auftreten, ich hab dir schon oft genug gesagt, was damit nicht in Ordnung ist.“

Snape war kurz davor den nächstbesten Fluch auf seinen Feind loszulassen, als auch schon Slughorn zu ihnen gewuselt kam, der anscheinend gerade erst bemerkt hatte, dass etwas nicht in Ordnung war, im Gegensatz zum Rest der Klasse, der ganz ruhig James bedrohlichem, man konnte schon sagen Monolog gefolgt war.

„Gibt es hier ein Problem?“ „Ganz und gar nicht Professor, Lily hat mir kurz noch einmal etwas erklärt.“ Dies sagte er mit seinem charmantesten Grinsen, dem Slughorn natürlich sofort verfiel und Glauben schenkte.

„Dann ist ja alles gut, sehr vorbildlich Mister Potter, nehmen sie für ihren selten auftretenden Fleiß und für Miss Evans Hilfe je 5 Punkte. Dann sind sie alle für heute ohne Hausaufgaben entlassen. Einen schönen Tag noch!“

Die Klasse setzte sich langsam wieder in Bewegung, nur Snape starrte weiterhin Lily an und verhinderte somit, dass sie aus dem Klassenzimmer gehen konnte. Er wollte scheinbar noch etwas loswerden, fand aber nicht die richtigen Worte und dass die restlichen Runtreiber und Lilys Freundinnen nun ebenfalls dabeistanden, machte die Sache nicht leichter.

„Wieso gibst du dich mit ihm ab? Siehst du nicht, dass er alles bekommt, was er will und es dann wegschmeißt? Und du bist keine Ausnahme, ihr werdet nie das haben, was wir hatten und du hasst ihn!“

Dies zischte er so leise an Lilys Ohr, dass nur sie es verstehen konnte. Die Anderen waren schon bedrohlich einen Schritt näher gekommen und die Jungs hielten schon ihren Zauberstab umklammert.

„Beim ersten hast du vielleicht Recht, aber nicht beim letzten und außerdem.“ „Was machen sie denn noch hier. Ihr Eifer ist zwar löblich, aber ich würde doch gerne meine Pause haben und sie sollten ebenfalls zum Essen gehen. Also husch husch ! Ach ja und Lily, sie erhalten natürlich bald eine weitere Einladung zu einer meiner Festlichkeiten. Sie anderen natürlich auch.“

Mit diesen Worten und einem kleinen Zwinkern schmiss Slughorn die kleine Truppe nun endgültig aus seinem Klassenzimmer und wuselte schon weiter Richtung Große Halle. Wenn es ums Essen ging, war er schnell wie von einem Knallrumpfigen Kröter verfolgt.

Auf dem Gang suchte Snape schließlich sofort das Weite und Lily rannte in die andere Richtung davon. Mit Tränen in den Augen rannte sie in die Schulsprecherräume und wollte gerade in ihr Zimmer, als sie an ihrem Handgelenk gepackt wurde und in des besorgte und zugleich wütende Gesicht von James Potter starrte.

Sie hatte seine Rufe anscheinend gar nicht gehört, so sehr war sie in Gedanken und wollte nur noch allein sein.

„Was hat dieser schleimige Mistkerl zu dir gesagt. Wegen mir kann es ja nicht sein, dann würdest du nicht weinen. Verdammt Lily, er hat dich beleidigt oder? Oh wenn ich mir den vorknöpfle. Lily bitte beruhige dich.“

Er wusste nicht was er machen sollte um sie zu beruhigen, also ließ er ihr Handgelenk los und zog sie vorsichtig in eine Umarmung.

Erst als Lily wieder verstummt war, bemerkte sie wer ihr da über den Rücken strich und in wessen Armen sie da lag. Sie hatte tatsächlich vor James Potter geweint. Würde sie es mittlerweile nicht besser, würde sie denken, er mache sich nun komplett lächerlich über sie.

Und als ihr wieder einfiel, weshalb sie überhaupt geweint hatte, riss sie sich aus seinen Armen und funkelte ihn wütend an.

„Bezieh nicht immer alles auf dich! Du bist so unglaublich arrogant und selbstverliebt und ich dachte du hättest dich geändert! Lass mich in Ruhe und halt dich gefälligst fern von mir!!“

Mit diesen Worten stürmte sie in ihr Zimmer und wusste selber nicht was sie da gerade geritten hatte solche Worte auszusprechen.

Er stand immer noch geschockt da und wusste nicht was los sein sollte, und dann gewann die Wut Oberhand.

Sie lag auf ihrem Bett und weinte sich in den Schlaf. Hunger hatte sie keinen mehr. Das Letzte, das sie vor Augen sah war sein verletzter und nichts wissender Gesichtsausdruck.

# Alles wieder gut?

@\*Steffi Potter\*:Danke für dass Kompliment und, dass dir meine FF gefällt :) sowas freut mich immer sehr:). Und ja, da hast du Recht; James sollte Lily zeigen, dass er erwachsener geworden ist, ist ihm anfangs ganz gut gelungen. :D

@Miranda Black: Ein weiteres Mal Danke für deinen Kommi:D. Mich freut es wirklich, dass dir mein Schreibstil und Alles so gut gefällt. Es kommen auch noch weitere "Typisch Rumtreiber"-Momente, keine Sorge:D

Tut mir wirklich unglaublich Leid, dass so lange kein neues Kapitel hochgeladen wurde. Ich war beim Skifahren und hab über Ostern auch keine Zeit gefunden. Ich weiß schon das ist keine Entschuldigung, aber ich versuche jetzt wieder wöchentlich upzuloaden. Da das folgende Kapitel eher ein lästiges, aber dennoch notwendiges Übergangskapitel ist, lade ich in den nächsten paar Tagen vielleicht auch Stunden ein weiteres Kapitel hoch; ich bemühe mich zumindest. Also hoffentlich seid ihr noch nicht abgesprungen und lest schön brav weiter?;D

---

## Kapitel 7 :

Was war gestern nur los mit ihr? Er hatte sich nur um sie gesorgt und sie schnauzte ihn dann so an. Wieso? Weil er James Potter ist und weil Snape Recht hat. Hatte er das auch wirklich?

In den letzten Jahren war ihr Eindruck von dem Schwarzhaarigen immer alles andere als positiv, allerdings war er seit diesem Jahr irgendwie anders und sie hatte sich schließlich auch in Snape geirrt.

Ist sie denn verrückt geworden? Das Schuljahr war gerade mal ein paar Tage alt, so schnell konnte man sich nicht verändert haben und höchstwahrscheinlich war es auch nur eine Phase.

Ein James Potter kann nicht einfach von seinem hohen Ross steigen, das ist quasi unmöglich. Wieso dachte sie überhaupt so viel über *IHN* nach?

Und trotzdem musste sie sich entschuldigen, auch wenn es ihr Stolz fast nicht zuließ und genau deshalb machte sie das, das sie schon seit Petunias erster Beleidigung gemacht hatte: eine Mauer um sich aufbauen und alles abschirmen. Darin war sie mittlerweile Expertin.

Jetzt hoffte sie aber erstmal, dass James noch schlief und sie ihm nicht so schnell über den Weg laufen müsste. Die Konfrontation und somit auch die Entschuldigung so weit wie möglich rausschieben zu können, erschien ihr als ein sehr guter Plan mit eindeutig erkennbaren Lücken, die sie aber einfach verdrängte.

Also machte sie sich schnell fertig und lauschte noch kurz an der Tür, nur um sicherzugehen.

Natürlich war das Schicksaal mal wieder nicht auf ihrer Seite und die Rothaarige rauschte gerade als sie in den Gemeinschaftsraum getreten war in ihren Schulsprecherpartner hinein.

„Lily, oh tut mir Leid.“ War er sauer? Er hatte gestern in seinem Zimmer zwar noch seinen Schrank klein getreten, zumindest hat sich das so angehört, aber sie hätte nicht gedacht, dass er immer noch sauer sein würde.

„Hör auf dich immer zu entschuldigen! Und das wegen gestern, ehm, naja, das tut mir leid.“ Dies sagte sie so leise, dass James es fast nicht gehört hätte, und das wäre Lily auch lieber gewesen.

„Oh okay, ja schön. Ich geh dann mal zu den Jungs.“ Fast fluchtartig verließ er den Raum und ließ eine

verdatterte Lily stehen, welche nicht wusste, wieso sie plötzlich so ein komisches Gefühl im Magen hatte.

Sie schob es auf den Hunger und eilte zum Frühstück wo sie ihre Freundinnen unweit von den Rumtreibern entfernt fand.

Die nächsten Wochen verliefen ohne besondere Ereignisse. Das Klima zwischen den Schulsprechern war trotz der Entschuldigung immer noch eisig und so redeten sie nur, wenn es nötig war.

Lily musste sich unweigerlich immer wieder an Snapes Worte erinnern und war deshalb auch abweisend zu James. Eben dieser verfiel wegen Lilys Verhalten in eine Art Trotz; er hatte sich entschuldigt und sie war trotzdem so kühl zu ihm und jeder Versuch mit ihr die Angelegenheiten endgültig zu klären schmetterte sie ab.

„Dieses Wochenende ist der erste Hogsmeadeausflug!“, rief Mary aufgeregt, während die drei Mädchen in die Große Halle zum Frühstück gingen. Es war bereits die letzte Septemberwoche und die Lage zwischen Lily und James hatte sich immer noch nicht verbessert und ihre Freunde waren begierig darauf das zu ändern.

„Das wissen wir Mary, ich hab den Termin schließlich festgelegt.“, lachte Lily, doch bei Alice nächster Frage schwand ihr Lächeln für einen kurzen Moment aus ihrem Gesicht, bis sie sich wieder unter Kontrolle hatte.

„Hat dich James schon nach einer Verabredung gefragt?“ Lily kehrte nach ihrem kurzen Kontrollverlust sofort wieder zu ihrer Sturheit zurück, sobald über den schwarzhaarigen Jungen gesprochen wird.

„Nein, und ich glaube auch nicht, dass er das vorhat.“, fuhr sie Alice an und schaute angeekelt zur Mitte des Gryffindortisches, an dem sie den Übeltäter für ihren Ekel ausmachte. „Tut mir Leid.“

„Schon okay, und tschuldige, dass ich damit angefangen habe.“ Nachdem sie sich gesetzt hatten, brachte Alice schnell ein neues Thema auf. „Aber wisst ihr was? Frank geht zusammen mit mir nach Hogsmeade!“

„Wow so eine Überraschung.“, kommentierte Mary nur trocken. „Wieso hat er dich im Zug gleich nochmal versetzt?“

„Er hat mich nicht versetzt!“ Empört fuhr Alice fort, jedoch nicht ohne Mary einen vernichtenden Blick zuzuwerfen. „Er hatte nur irgendeine Wette mit diesen Ravenclaws am laufen und konnte nicht weg, obwohl er wollte und Lily hat das dann ja irgendwie geklärt. Danke übrigens.“ Lächelnd wandte sie sich an Lily, welche einen Protest seitens Mary mittels eines Tritts ins Schienbein verstummen ließ.

„Kein Problem und ich freu mich natürlich für euch!“ Diesmal wandte sie sich an die vor Schmerzen klagende Mary. „Dann können wir ja was zusammen machen“

Mary sah schuldbewusst auf den Tisch und verstummte schlagartig. „Also eigentlich Lily,“, begann sie zögernd, „Ich... ich habe auch ein Date.“

„Oh, ..toll und mit wem?“ Unbehagen machte sich in Lily breit; klar, ihre Freundinnen waren ebenfalls im Siebten Jahr und somit fast erwachsen; da waren sie natürlich willkommen sich mit Jungs zu treffen.

„Mit Benjamin Johnson aus Ravenclaw. Aber du kannst mitkommen.“, meinte Mary schnell und Alice nickte begeistert.

Kopfschüttelnd antwortete Lily den Beiden. „Nein, es ist schon in Ordnung“ Sie wollte nicht die Dates ihrer Freundinnen zerstören. „Ich bleib einfach hier und geh vielleicht in die Bibliothek. Ich hab ja auch die Schulsprecherräume höchstwahrscheinlich für mich allein und kann dann meine restlichen Hausaufgaben aufholen.“

„Du kannst ja mal drüber nachdenken, unser Angebot steht“

„In Ordnung!“ Lily seufzte und versuchte ein falsches Lächeln aufzusetzen, während sie die Große Halle verließen nicht bemerkend, wie sie von dem Quidditchspielenden Jungen mit dem verstrubbeltem Haar angestarrt wurde.

# Ungewöhnlicher Hogsmeade-Ausflug

@**Miranda Black**: Vielen lieben Dank für einen weiteren deiner Kommentare, die freuen mich wirklich immer unglaublich:) Mein Skiurlaub war auch wirklich super, danke.

Auf dieses Kapitel hab ich mich besonders gefreut(kein lästiges Übergangskapitel;D) und Rumtreiberhumor pur. Ich hoffe es gefällt dir genauso gut wie mir(falls man das so sagen kann ohne eingebildet zu klingen) und Viel Spaß! :)

Dieses Kapitel ist etwas länger als gewöhnlich, aber es ist nunmal so viel passiert;D

---

## Kapitel 8:

Es war Samstagmorgen und Alice und Mary hatten sich in Lilys Zimmer verschanzt, um sich für ihren Tag in Hogsmeade fertigzumachen. Auch nachdem sie noch viele Male von ihren Freundinnen genervt wurde, blieb Lily lieber in den Schulsprecherräumen, um in Ruhe zu arbeiten.

Ihre anderen beiden ehemaligen Schlafsaalgenossinnen, mit denen Lily auch gut befreundet war, die sie aber bisher nur bei den Mahlzeiten gesehen hatte, waren ebenfalls in Hogsmeade unterwegs und konnten Lily auch nicht begeistern mit ihnen mitzukommen.

Greta Catchlove, ein kleines pummliges blondes Mädchen und Marlene McKinnon, das absolute Gegenteil von Greta, abgesehen von der blonden Haarpracht, waren unzertrennlich und hatten deshalb auch ein Viererdate, wenn man es denn so nennen konnte.

Lily hätte sich dabei nur noch mehr wie das fünfte Rad am Wagen gefühlt.

„Ich will nicht, dass du hier nur allein rumhockst und vor Langeweile stirbst. Tod in Schulsprecherräumen wäre wirklich nicht so gut für Hogwarts!“, jammerte Alice, als sie ihrem Make-up den letzten Schliff verpasste.

„Alice, du übertreibst mal wieder. Ich bleib einfach hier in meinem Zimmer und mach Hausaufgaben, keine große Sache.“, versicherte die Schulsprecherin.

„Wir fühlen uns immer noch wie schlechte Freunde!“ Mary runzelte die Stirn, als sie ihre Jacken betrachtete.

„Geh du zu deinem „Frankie“ und du zu deinem großgewachsenen Quidditchkapitän. Und nimm die hier.“ Lily warf der Brünetten eine Jeansjacke zu.

„Danke, aber wir denken immer noch...“

„Geht!“ Sie umarmte die Beiden und schob sie dann lachend auf den Gang.

Sie hatte nicht mitbekommen, ob die Rumtreiber schon gegangen waren und hoffte dies inständig, als sie die Räume wieder betrat. Diese Hoffnung zerplatzte allerdings, als ein bellendes Lachen, das eindeutig von Sirius Black stammte, aus James Zimmer drang.

Bevor sie unbemerkt in ihr Zimmer huschen konnte, öffnete sich die Tür zu dem Zimmer, aus dem immer noch Lachen zuhören war.

Also gab sich Lily einen Ruck und klopfte an die bereits offenstehende Tür.

„Wisst ihr schon wann ihr geht? Ich hatte eigentlich vor meine Hausaufgaben zu machen und ihr seid ziemlich laut.“ Dabei funkelte sie Sirius an, der neben James auf dessen Bett lag. Ihr Blick wanderte weiter über Peter, der an das Bett gelehnt auf dem Boden saß und sich scheinbar rausgeputzt hatte, zu Remus, der kurz zuvor wohl die Tür geöffnet hatte, da er unweit von dieser entfernt am Schrank lehnte.

„Ich sorg dafür, Lily.“ Lily wollte sich dankend lächelnd abwenden, aber das war für Sirius nicht genug, der begeistert wie vom Blitz getroffen aufgesprungen und an Remus Seite geeilt war.

„Evans, Evans, Evans. Warum machst du Hausaufgaben, wenn du nach Hogsmeade gehen könntest? Wieso machst du überhaupt an einem Samstag Hausaufgaben? Dadurch kommst du nur noch mehr wie ein Streber rüber.“

„Ich bin kein Streb.“

„Dabei bist du das gar nicht wirklich, laut Moony und Krone. Nur nebenbei, ich denke das natürlich nicht nur von dir, weil ich sonst verprügelt werde, also wieso willst du dann, dass du bei jedem wie eine weibliche Moony aussiehst? Wir wissen ja, dass er nicht so ist, aber nach außen kommt das bei ihm und eben auch bei dir so rüber, also wieso willst du unbedingt, dass jeder das von dir denkt?!“

Sirius hatte sich so sehr in seine Rede reingesteigert und seine Hände in seine Hüfte gestemmt, dass Lily nicht anders konnte, als zu lachen. Sie beschloss indirekt auf seine „Anklage“ einzugehen.

„Dann hast du es fertig und kannst danach spielen gehen.“ Dies antwortete sie in einem Ton, mit dem man sonst mit Kleinkindern spricht.

„Hörst du das Krone?“ Er schaute zu James, der allerdings wie üblich Lily betrachtete. Er war wirklich ein hoffnungsloser Fall. Augenrollend fuhr er fort. „Deine Freundin-“,

„Ich bin nicht seine Freundin!“

„-braucht mal etwas Spaß. Du kannst von James abschreiben, wenn wir wieder zurück sind. Er ist schon fertig.“

Sirius wollte schon aus dem Zimmer stolzieren, wurde aber von Lily aufgehalten.

„Warte! 1. Werde ich nicht mit euch nach Hogsmeade gehen und 2. seit wann macht James seine Aufgaben früher als er muss?“

„Seit, ich zitiere: *Ich Schulsprecher bin, Verantwortung habe und wichtige Aufgaben erledigen muss*“

James stand nun ebenfalls auf, stellte sich neben Sirius, boxte diesem gegen die Schulter und richtete sich dann flehend an das einzige Mädchen in diesem Raum.

„Komm schon, Evans, komm mit uns mit nach Hogsmeade.“ Lily wusste nicht wieso, aber sie fühlte einen kleinen Stich in ihrem Herzen, als sie von James nicht mehr beim Vornamen genannt wurde.

„Nein *Potter*,“ , betonte sie. Auch James zuckte unmerklich zusammen, als er ebenfalls wieder bei seinem Nachnamen amgesprachen wurde. „Ich will nicht nach Hogsmeade gehen und schon gar nicht mit euch!“

Sirius trat grinsend einen Schritt nach vorn. „Nun, sieht so aus, als hättest du keine Wahl.“

Und bevor sie reagieren konnte, packte Sirius die verdatterte Rothaarige und warf sie sich über die Schulter. Das tretende und schreiende Mädchen auf seiner Schulter schien ihn nicht sonderlich zu interessieren, sonst hätte er sie nicht den ganzen Weg bis zu den Schlossgründen getragen. Das Lachen der anderen drei Rumtreiber, die hinterhergewankt kamen, unterstrich dabei das Gekreische, das von Lily ausging.

„Ich kann nicht glauben, dass du das getan hast!“, fuhr Lily auf, während James immer noch versuchte sein

Lachen über die Aktion seines besten Freundes zu ersticken, was ihm allerdings nicht so wirklich gelingen wollte.

„Sirius Black, ich werde nie wieder mit dir reden! Ich seh schrecklich und komplett zerzaust aus.“

„Du siehst gut aus.“, sagte James ganz leise. Lily wollte sich gerade zu James drehen, als sie auch schon in Hogsmeade ankamen und sie geradewegs in Sirius lief, der vor dem Honigtopf stehen geblieben war.

„In Ordnung Leute..“ Er wandte sich an die Gruppe bestehend aus vier Personen hinter sich zu. „Peter, bevor du dich noch einnässt, geh und such dein Date; nur Merlin weiß wie viele du noch haben wirst.“ Nach einem wütenden Blick seitens Lily revidierte er seine Aussage, „Jaja schon gut, ich meins ja nicht so. Sorry Peter und jetzt husch husch zu deinem Mädels.“

Nickend verschwand Peter in Richtung eines neueröffneten Cafes.

„Ok, Remus und Evans werden wahrscheinlich so langweilige Sachen wie Bücher und neue Federn kaufen wollen, also werden wir versuchen um diese Läden einen großen Bogen zu machen, sonst kommen wir da nicht mehr weg.“

Lily versuchte empört nach ihm zu treten, Sirius aber war schneller und sprach unbeirrt weiter.

„Ich und Krone, Krone und ich, wie auch immer, wollen in alle spaßigen Läden, also fangen wir dort an!“ Er klatschte freudig in die Hände, öffnete die Tür zum Honigtopf und stolzierte hinein.

Lily lehnte sich flüsternd etwas zu James. „Er denkt er ist der Boss, oder?“

Seinen schnellen Herzschlag ignorierend, antwortete er. „Ja, das tut er. Nur weil er nach einem Stern benannt wurde, denkt er öfters, als es ihm gut tut, dass er der König sei.“

„Du meinst wohl den hellsten Stern!“ , schallte es aus dem Süßigkeitenladen.

Lily konnte nicht verhindern loszulachen und ging dicht gefolgt von James in den Laden. Remus war bereits zur Schokolade geeilt.

Nach 40 Minuten, in denen sie alles mögliche probiert hatten, verließen sie mit gutgefüllten Taschen das Geschäft. Dabei hatten allein Sirius und James vier Tüten Süßkram gekauft.

„Ich muss das ersteinmal abstellen. Auf in die Drei Besen!“ Augenrollend folgte die kleine Gruppe ihrem Tourguide in die Drei Besen.

Als sie eintraten, erhielt die Truppe verwirrte und in einigen Fällen von Mädchen auch wütende Blicke, die alle an Lily gerichtet waren. DER Anti-Rumtreiber schlechthin war mit drei von ihnen unterwegs und setzte sich auch noch zu diesen.

James war sehr erfreut, als sich Lily neben ihn anstatt zu Remus setzte, was ihn noch etwas aufrechter sitzen ließ.

„Was kann ich euch denn heute bringen, das Gleiche wie immer?“ Madame Rosmerta lächelte in die Runde, bis ihr Blick an Lily hängen blieb. „Nun dich kenn ich nur vom Sehen.“ „Keine Sorge Rosie, Peter hat sich nicht in eine Frau verwandelt.“

„Krone ich bin schockiert, du meinst wohl eine gutaussehende Frau. Rosie, das ist Lily. Peter hat heute ein echtes Date, kaum zu glauben, nicht wahr?“

„Du bist also Lily Evans. James du hast nicht gelogen, was ihr Aussehen.“

„Wir wollen vier Butterbier, wie immer bitte.“ Lily nicht ansehend, versuchte er dieses Gespräch so schnell

wie möglich zu beenden.

„Vier Butterbier, kommt sofort!“

„Rieche ich nach Rosen? Moony?“, fragte Sirius aus heiterem Himmel und schnupperte an seinem Pulli.

„Das wage ich zu bezweifeln.“, erwiderte Remus trocken und rutschte vorsichtshalber etwas von Sirius weg, als dieser an seinem Pulli zog um den Werwolf daran riechen zu lassen.

„Doch ich rieche nach Rosen!“, meinte Sirius grinsend. „Evans, riech an James und sag mir, dass er nicht nach Rosen riecht.“

„Tatze...“ James war dabei sein Gegenüber mit Blicken zu erdolchen, doch Lily beugte sich trotzdem zu James und roch an ihm.

Sie konnte nicht anders als zu grinsen. „Hm, er riecht nicht nach Rosen, aber er riecht ... gut.“

„Bei Merlin danke, glaub mir, das war auch eine schwere Geburt das auszusuchen, das dir gefallen könnte!“ Er rollte mit den Augen und kassierte für seine Aussage zwei belustigte Blicke und einen Tritt von James, dem er mal wieder geschickt ausweichen konnte, als auch schon Madam Rosmerta mit ihren Getränken kam. „Danke Rosie!“

Bisher hatte Lily ihre Freundinnen noch nicht gesehen und sie hatte auch nicht wirklich was dagegen. Tatsächlich musste sie zugeben, dass sie bis jetzt überraschenderweise eine Menge Spaß mit den Rumtreibern hatte. Sogar in Zonkos fand sie etwas.

Dies bemerkte der Black-Sprössling allerdings erst auf dem Rückweg. „Evans hast du tatsächlich etwas in Zonkos gekauft?“

Lily hatte allerdings keine Zeit zu antworten, denn als Sirius erkannte, wie nah Lily und James nebeneinander liefen, zog er Remus schnell mit sich, welcher die Gelegenheit, die sich seinen beiden Freunden bot ebenfalls bemerkt hatte.

„Warum haben die es so eilig?“ „Keine Ahnung.“ James strich sich nervös durch seine Haare, was Lily, die diese Angewohnheit hasste, zum Glück nicht bemerkte. Stattdessen blickte sie plötzlich James in die Augen. Er hatte wirklich schöne Augen; ein schönes haselnussbraun.

„Ich hatte heute überraschenderweise eine schöne Zeit.“ Bei diesen Worten blieb James stehen und drehte sich mit dem Rücken zum Eingangsportal, das sie fast erreicht hatten.

„Ehrlich?“, fragte er und war beinahe so aufgeregt wie ein kleines Kind an Weihnachten. Sie lachte und nickte.

„Naja, vielleicht können wir das irgendwann wiederholen, aber nur mit einem von uns?“

„Sirius wächst mir wirklich ans Herz!“, scherzte sie und kassierte einen zärtlichen Stoß mit dem Ellenbogen.

„Wenn ich nicht geschlagen werde, vielleicht.“

Und als James erkannte, dass sie das ernst meinte, war er sich sicher, dass man sein Herz in Hogsmeade schlagen hören konnte.

„Nächstes Hogsmeade-Wochenende..“ Nach einem kurzen genervten Blick von Lily fügte er schnell ein unsicheres „Vielleicht?“ hinzu.

„Mh, vielleicht, aber keine sichere Antwort. Mach dir nicht zu große Hoffnungen!“, scherzte sie schon

wieder.

„Hey, ein ´vielleicht´ ist die beste Antwort, die ich je von dir bekommen habe.“ Er wollte gerade todesmutig nach ihrer Hand greifen, als sie sich abrupt versteifte.

„Lily alles Ok, hab ich was falsches gesagt?“

Doch Lily schüttelte nur den Kopf und schaute an James vorbei.

Als er ihrem Blick folgte, entdeckte er niemand geringeren als Severus Snape neben dem Eingangsportal an der Wand lehnen.

# Wie früher

@**Miranda Black**: Ersteinmal wieder danke für den Kommi :) Ich kann mir Sirius übrigens auch sehr gut auf und ab hüpfend vorstellen, er hat ja doch etwas von einem kleinem verspieltem Kind :D Und das mit dem Schild würde ich vielleicht nicht unbedingt machen, wobei doch eigentlich schon ;D

Ich denke Madam Rosmerta weiß es durch Beide. James jammert rum und Sirius plaudert es dann umso lauter, für die, die es noch nicht wissen, aus; zwei Chaoten eben :D

Ich finde, dass dieser Krach zwischen Snape und James noch nicht so mega ist, aber keine Sorge, es kommt noch ;D Zeit hab ich jetzt auch wieder gefunden :)

Ich hoffe das Kapitel gefällt euch und natürlich viel Spaß beim Lesen :)

---

## Kapitel 9 :

„Was willst du!“ James starrte sein Gegenüber hasserfüllt an und stellte sich schützend vor Lily.

„Ich will mit ihr reden“ Während dieser Worte, ließ er Lily, soweit sie nicht von James verdeckt wurde, nicht eine Sekunde aus den Augen. „Allein.“

„Nein, auf keinen Fall!“ James griff nach Lilys Arm und wollte schnurstracks in die Eingangshalle und dann in ihre Wohnung gehen. Doch Lily bewegte sich keinen Zentimeter und wirkte immer noch angespannt.

„Ich denke, sie kann für sich selbst antworten.“, knurrte Snape und hob seinen Zauberstab. James tat es ihm sofort nach.

„Ich glaube nicht, ich hab dir nichts mehr zu sagen.“ Scheinbar aus ihrer Starre gelöst schritt sie zwischen die beiden Jungen, die sich versuchten mit Blicken zu erdolchen. „Bitte hört auf; keine Duelle mehr!“

Snape wandte nun wieder seinen Blick von James und starrte Lily dafür ein weiteres Mal an. „Sag das deinem Freund!“, höhnte er.

„Er ist nicht mein-...“

„Du hast deinen Zauberstab zuerst gehoben!“

„Hört auf!“ Die Rothaarige schrie jetzt, da die beiden Schwarzhaarigen immer weiter auf einander zugegangen waren. „Ihr benehmt euch wie früher! Zehn Punkte Abzug für Slytherin und Gryffindor! Und jetzt verschwindet!“

„Wenn das hier früher wäre, würdest du auf meiner Seite stehen und nicht mit ihm reden.“, knurrte Snape und deutete mit Verachtung im Gesicht auf James. „Erinnerst du dich? All die Namen , die du ihm gegeben hast? Denk daran, was er mir angetan hat, was er *uns* angetan hat! Oder ist das nicht mehr wichtig?!“

Lily konnte nicht anders, als vorsichtig einen Blick in die Richtung des Gryffindors zu werfen. Sie wusste, dass Severus das nur sagte, um zu ihr durchzudringen und sie wieder auf seine Seite zu ziehen und er hatte Recht, mit dem, was er gesagt hatte.

James war schrecklich gewesen; spielte teils wirklich fiese Streiche, fragte sie alle zwei Sekunden nach einer Verabredung, was sie glaubte nur eine Art Wettbewerb oder ein Spaß zu sein, nur um sich nach einer Abfuhr umzudrehen und mit dem nächstbesten Mädchen zu flirten, worin sie sich in ihrer Vermutung bestätigte

sah. Er verhexte andauernd jüngere Schüler oder eben Severus rein aus Langeweile und war arrogant, weil er eben talentiert war.

Für einen Moment kochte die Wut wegen dieser Gedanken erneut in ihr hoch und sie sah schon Snapes triumphierenden Blick, aber dann erinnerte sie sich an dieses Jahr und an den heutigen Hogsmeadeausflug.

Es war, als gäbe es einen komplett neuen James. Der erste Monat war schon vergangen und bisher sah sie nichts mehr von dem arroganten Quidditchspieler. Sie musste zugeben, dass sogar der Willkommensstreich beim dritten Frühstück lustig war.

Sobald man in die Eingangshalle betreten hatte, haben sich alle Farben in ihre Komplementärfarben, also in genau die entgegengesetzte Farben, verwandelt. So hatten alle Brünetten plötzlich blaues Haar und die Schuluniformen waren nicht mehr schwarz, sondern weiß. Auch die Hautfarben änderten sich meistens in ein Blau-grün. Diese Typveränderung hielt genau 24 Stunden an und verschonte auch die Lehrer nicht. War man einmal durch diese Barriere getreten, gab es kein zurück mehr. Alles in Einem ein wirklich gelungener Streich.

Ja, sie hatte Gefallen an dem neuen James gefunden. Als ihr das bewusst wurde, musste sie erst einmal schlucken.

„Es spielt keine Rolle.“, sagte Lily mit etwas brüchiger Stimme und schüttelte den Kopf, nachdem James ihr einen besorgten Blick zugeworfen hatte.

Mit klarer und fester Stimme fuhr sie jedoch fort. „Er hat sich verändert und ist erwachsen geworden, Severus, und es ist an der Zeit, dass du dasselbe machst.“

Mit diesen Worten marschierte sie nun endgültig in die Eingangshalle und weiter in Richtung der Schulsprecherräume einen verzweifelten und wütenden Severus Snape zurücklassend, der sich nun ebenfalls schnaubend in Richtung der Kerker aufmachte, nicht ohne einen hasserfüllten Blick an seinen Feind zu schicken ; James bemerkte diesen nicht, sondern eilte Lily bereits hinterher.

„Lily!“ Er packte sie am Arm und versuchte sie zu sich herumzudrehen. Er wollte ihr ins Gesicht sehen, bei dem, was er zu sagen hatte. Doch Lily war schneller.

„James, bitte, I- Ich muss nachdenken.“ Schweigend gingen sie zurück in die Schulsprecherwohnung. James wagte es nicht irgendetwas zu sagen, bis sie in dem kleinen Gemeinschaftsraum standen und Lily gerade in ihrem Zimmer verschwinden wollte.

„Es tut mir Leid, Lily.“

Obwohl die Worte nicht mehr als ein Flüstern waren, verstand das Mädchen sie, auch wenn nicht inhaltlich gesehen. Alarmiert drehte sie sich also um und schaute in Richtung des Schwarzhaarigen, der seinen Kopf gesenkt hielt. „Wofür?“

„Für alles, was ich dir je angetan habe und-...“ Er brach ab; die folgenden Worte wollten nur schwer über seine Lippen kommen, aber was blieb ihm denn anderes übrig. Er seufzte und sprach weiter.

„...-und Schnie-..., Snape auch.“

Und wieder war es James, der als erster ging und aus den Schulsprecherräumen verschwand, noch bevor Lily etwas antworten konnte. Sie konnte nicht fassen, dass sich James Potter bei ihr und indirekt auch bei Snape entschuldigt hatte. Jeden Tag wurde sie mehr von ihm überrascht, allerdings, und damit hatte sie immer noch Probleme das zuzugeben, im positiven Sinne.

Kopfschüttelnd und über sich selbst wundernd drehte sie sich um und ging in ihr Schlafzimmer. Sie wollte wenigstens über Nacht das abrupte Ende des eigentlich schönen Tages vergessen und wenn sie jetzt zu den

anderen Mädels, wie es wahrscheinlich James nur eben mit seinen Jungs gemacht hat, gegangen wäre, müsste sie jedes Detail erläutern und analysieren und darauf konnte sie im Moment verzichten und auch noch bis zum nächsten Tag warten.

Also machte sie sich bettfertig, versuchte noch etwas zu lesen, was ihr aber misslang und schief ein weiteres Mal mit den Gedanken an einen bestimmten Quidditchliebenden Idioten ein.

James unterdessen musste bereits an diesem Abend das Geschehene nochmals wiedergeben. „Sie meinte wir benehmen uns wie früher. War ich denn früher so schlimm? Moony?“

„Nunja, in ihren Augen scheinbar schon.“ Verlegen kratzte sich der Werwolf am Hinterkopf.

„Ach was, Evans war damals nur verklemmt, das wird schon wieder und jetzt lasst uns mal lieber planen was wir als nächstes anstellen. Hat jemand vielleicht sogar schon Ideen für einen grandiosen Abschlussstreich!“, wechselte Sirius mit guter Laune das leidige Thema.

Innerlich dankte James seinem besten Freund dafür, musste aber dennoch immer wieder an Lilys Worte denken, welche in seinem Kopf wiederhallten.

Er nickte ab und an, hörte aber eigentlich nicht wirklich zu, was die anderen zu erzählen hatten. Vor seinen Augen liefen diverse Szenarien ab, welche Lily gemeint haben könnte. Darunter war auch die Szene nach den ZAG-Prüfungen vor zwei Jahren, die die Freundschaft zwischen Snape und seiner Herzensdame endgültig beendet hatte.

Und es war sein Verdienst; auch wenn es ihm im Nachhinein etwas Leid tat, war er doch froh, dass Lily nichts mehr mit Snape zu tun haben wollte. Aber auch andere Erinnerungen fielen ihm wieder ein.

*Eine 14 jährige Lily Evans saß neben einem ebenso alten Severus Snape am See. Es war ein warmer Frühlingstag und obwohl der See noch ziemlich kalt war, ließen die Beiden ihre Füße in das erfrischende Nass baumeln.*

*Selbst einige Meter entfernt konnte er sehen, wie ihre smaragdgrünen Augen vor Freude aufblitzten, als sie gerade etwas erzählte und ihr glockenhelles Lachen an seine Ohren drang.*

*Er liebte es sie zu beobachten, auch wenn Schniefelus daneben saß und den Anblick fast zerstörte. Die Eifersucht brodelte oft in ihm hoch, wenn er diesen Schleimbeutel bei ihr sah und ihr das auch noch zu gefallen schien.*

*Was hatte Schniefelus, was er nicht hatte. Er war James Potter, er hatte alles, was sich ein Mädchen wünschen konnte und trotzdem wurde er von dem einen Mädchen, für das er alles machen würde, abgrundtief gehasst.*

*Er würde so gern zu ihr gehen und sich einfach neben sie setzen und mit ihr reden, egal über was, aber er hielt sich zurück, da er doch sowieso wusste wie es enden würde. Also ließ er seinen Blick über die anderen Schüler schweifen, wobei er nicht dieses Glänzen in den Augen hatte, wie wenn er Lily betrachtete.*

*Als er wieder zu eben genannter schauen wollte, konnte er es im ersten Moment nicht fassen. Schniefelus war gerade dabei seiner Lily, SEINER Lily eine Blume in die Haare zu stecken. ER fasste SEINE Lily an und sie lächelte dabei auch noch. Wieder kochte er vor Eifersucht, konnte dieses Mal aber nicht weiter seelenruhig dabei zuschauen, wie SEINE Lily von diesem Etwas betatscht wurde.*

*Also sicherte er sich seinen besten Freund an seiner Seite, der von der Idee Schiefelus zu verzaubern*

*natürlich begeistert aufgesprungen war und eilte hinunter zum See. Remus blieb dagegen kopfschüttelnd zurück und Peter betrachtete das Geschehen wie so oft mit großen Augen.*

*„Hey Evans!“ Besagte blickte sich kurz nach der Quelle des Rufes um, bereute es aber sofort wieder und sah nur noch wie Snape auf die Beine sprang.*

*„Was willst du Potter!“, knurrte der Slytherin.*

*„Mit dir hat hier keiner gesprochen, Schniefelus. Willst du Tatze?“ „Aber gerne doch!“*

*Und bevor er sich verteidigen konnte hing Snape kopfüber in der Luft und schwebte langsam weiter auf den See hinaus. Seine Schreie wurden mit einem einfachen `Silencio` abgewürgt.*

*„Also Evans, da wir nun ungestört von lästigem Ungeziefer sind, wollte ich mich nur etwas mit dir unterhalten. Worüber willst du denn reden?“ In diesem Moment konnte niemand das Grinsen aus den Gesichtern der beiden Jungen wischen.*

*Während Sirius mit Snape verschiedenste Flugmanöver über dem See testete, schnaubte die Rothaarige und versuchte den Zauber des Black-Sprösslings zu lösen, was ihr misslang.*

*„Evans, glaubst du wirklich du könntest den Zauber von zwei Personen alleine lösen? Versteh mich nicht falsch, du bist äußerst talentiert, aber das sind wir eben auch.“*

*„Also Evans, was ich dich ursprünglich fragen wollte: Gehst du mit mir aus? Komm schon du wirst sowieso irgendwann nachgeben und ich rühr Schniefelus von mir aus auch nicht mehr an, also geh schon mit mir aus.“*

*„Nie. Im. Leben. Potter. Versteh das doch endlich und hör auf mich zu nerven. Und jetzt lasst ihn endlich runter!“*

*„Wir sollen ihn runterlassen? Aber gerne doch!“*

*Und bevor Lily merkte, was `runterlassen` in Snapes jetziger Verfassung bedeutete, landete er schon mit einem riesen `Platsch` mitten im See.*

*Lachend wandten sich die beiden Jungen schließlich wieder vom Seeufer ab und gingen zurück zu ihren anderen Freunden.*

*„Überleg dir das mit der Verabredung, Evans, für dich bin ich jederzeit erreichbar!“ Diese Worte schrie der Strubbelkopf noch dem wütenden Mädchen entgegen, bevor er sich zurück auf seinen Stammplatz fallen ließ. Die nächsten Worte brannten sich in sein Gedächtnis, obwohl er so tat, als hätte er sie nie gehört.*

*„Ich werde dich nie freiwillig aufsuchen, Potter; du widerst mich an!“*